



RZ

Rhone Zeitung



Nr. 26 – Donnerstag, 7. Juli 2016 | Telefon 027 948 30 10 | www.1815.ch | Auflage 39 852 Ex.



Jakob setzt sich durch

Steg-Hohtenn Er hat es geschafft! Die RZ-Leser haben Jakob Roth (61) zum schönsten Bademeister im Oberwallis gekürt. Roth arbeitet seit 20 Jahren im Hallenbad von Steg und ist dort auch als Betriebsleiter tätig. Mehr über seinen Alltag am Beckenrand und die Freude über den Sieg lesen Sie auf den **Seiten 18/19**

LEUK

Fokus Rückzonungen

Leuk muss wohl grosse Baulandreserven zurückzonen. Das letzte Wort ist jedoch noch nicht gesprochen. **Seite 3**

RARON

Flugplatz-Fahrverbot

Die Gemeinde Raron ist mit der Wirkung des Fahrverbots auf dem östlichen Teil des Flugplatzes zufrieden. **Seite 4**

ZERMATT

Matterhornland

Ein Unterwalliser will eine neue Marke mit dem Matterhorn etablieren. Die Verhandlungen mit Zermatt laufen. **Seite 4**

REGION

Kein Fusionswille

In den Oberwalliser Gemeinden zeigt man sich trotz rückläufiger Einwohnerzahlen nicht so fusionsfreudig. **Seite 5**

REGION

Permis für Senioren

Das Parlament will, dass Alt-Lenker künftig erst ab 75 Jahren zum obligatorischen Arzt-Check müssen. **Seite 9**

FRONTAL



Der Schafschützer

Moritz Schwery, Leiter des Landwirtschaftszentrums Visp und Herdenschutzbeauftragter, über die Wolfsproblematik. **Seiten 14/15**

SPORT

Spenden mit «Bärgüf»

Ende August findet der Velo-Event «Bärgüf» statt. Die Planung läuft auf Hochtouren. **Seite 23**

MADE IM WALLIS* UND MEHR



- Planung
- Innenräume
- Fenster

Holz/Metall* oder Kunststoff/Metall Fenster und Türen.
Top-Qualität nach Ihren Wünschen für Sanierung und Neubau.

ZURBRIGGEN

Zurbruggen AG, Kleegärtenstrasse 52, CH-3930 Visp
T +41 (0)27 948 10 10, www.zurbruggen.net

Baugesuche

Auf dem Gemeindebüro liegen nachfolgende Baugesuche während der üblichen Öffnungszeiten zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Gesuchsteller: Brückenmatte AG, Rembüstrasse 1, 3952 Susten
Grundstückeigentümer: Burgerschaft Leuk, Rembüstrasse 1, 3952 Susten

Bauvorhaben: Aufstellen Blockhaus (Aufenthaltsraum)
Bauparzellen: Parzelle Nr. 36, Plan Nr. 1

Ortsbezeichnung in Susten, im Orte genannt «Brückenmatte»
Nutzungszone: Wohnzone W4
Koordinaten: 615 375/128 750

Gesuchsteller: Riccardo Dal Castel, Umfahrungsstrasse 6a, 3953 Leuk-Stadt

Grundstückeigentümer: Riccardo und Jennifer Dal Castel, Umfahrungsstrasse 6a, 3953 Leuk-Stadt
Bauvorhaben: Gerätehaus, Holzschuppen
Bauparzellen: Parzelle Nr. 2623, Plan Nr. 41

Ortsbezeichnung in Leuk-Stadt, im Orte genannt «Rotkreuz»
Nutzungszone: Landschaftlich empfänglich Baugebiet
Koordinaten: 614 988/129 242

Gesuchsteller: Naturpark Pfyn-Finges, Postfach 65, 3970 Salgesch
Grundstückeigentümer: Staat Wallis, 1950 Sitten; Gemeinde Leuk, 3952 Susten

Bauvorhaben: Informationstafeln Pfynwald
Bauparzellen: Parzelle Nr. 4355, 4416, Plan Nr. 26

Ortsbezeichnung in Susten, im Orte genannt «Milliere»
Nutzungszone: Ausserhalb der Bauzone
Koordinaten: 611 320/127 205

Allfällige Einsprachen und Rechtsverwahrung sind innert 30 Tagen nach Erscheinen im Amtsblatt schriftlich und in drei Exemplaren an die Gemeindeverwaltung Leuk, Sustenstrasse 3, 3952 Susten, zu richten.

GEMEINDE LEUK



Hypnose kann Ihr Leben verändern!



Hier erfahren Sie mehr: www.hypnosepraxis-neo.ch | Tel: 075 425 07 42



BEI UNS FINDEST DU NICHT NUR VIELE **E-BIKES AB LAGER** DU KANNST SIE AUCH GLEICH **TESTEN.**



WWW.ZENGER.CH

Radsport Zenger

49. MINERALIENBÖRSE

Fiesch Saal Rondo, Fiesch

Sonntag, 10.7.2016




Bergkristalle, Mineralien und Schmuck

- Ausstellung und Verkauf
- Sonderausstellung von Philipp Imhof
- Steine-Klopfen für Kinder
- Kantinenbetrieb

8.30 – 17.00 Uhr | Eintritt CHF 5 . Kinder CHF 2
Grösster Gletscher der Alpen




Aktuelle Angebote

Juli 2016



Ausstellungen im Natur- und Landschaftszentrum in Salgesch:

- Sprechende Bäume
- A9 durch den Pfynwald
- Weinsensorium

Offen von Mo - Fr von: 8.30 - 12.00 & 14.00 - 17.00
 Sa-So von: 13.00 bis 17.00 Uhr

Wöchentliche Exkursionen: Jeden Mittwochnachmittag vom 04. Mai bis 26. Oktober von 13.30 bis circa 17.00 Uhr.

1. / 3. / 5. Mittwoch im Monat: Schätze des Pfynwalds - Hotspot der Biodiversität
2. / 4. Mittwoch im Monat: Bhutanbrücke und Illgraben - Wildbach der Superlative

Anmeldungen: Bis am Vorabend 17.00 Uhr
 Tel. +41 (0)27 452 60 60
admin@pfyn-finges.ch
www.pfyn-finges.ch

NOTFALLDIENST (SA/SO)

 **NOTFALL**

Schwere Notfälle **144**
 Medizinischer Rat **0900 144 033**

 **ÄRZTE**

Brig-Glis / Naters / Östlich Raron
0900 144 033

Grächen / St. Niklaus / Stalden
0900 144 033

Goms
 Dr. Gischi **027 971 26 36**

Leuk / Raron
0900 144 033

Saastal
 Dr. Müller **027 957 11 55**

Visp
0900 144 033

Zermatt
 Dr. Brönnimann **027 967 19 16**

 **APOTHEKEN**

Apothekennotruf
0900 558 143
 (ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min)

Brig-Glis / Naters / Visp
0848 39 39 39

Goms
 Dr. Imhof **027 971 29 94**

Zermatt
 Sun Store **058 878 60 10**

 **WEITERE NUMMERN**

Zahnärzte Oberwalliser Notfall
027 924 15 88

Tierarzt Dr. Wintermantel, Stalden
027 952 11 30

Tierarzt (Region Goms)
 Dr. Kull, Ernen **027 971 40 44**

 **BESTATTUNGSINSTITUTE**

Andenmatten & Lambrigger
 Naters **027 922 45 45**
 Visp **027 946 25 25**

Philibert Zurbruggen AG
 Gamsen **027 923 99 88**
 Naters **027 923 50 30**

Bruno Horvath
 Zermatt **027 967 51 61**

Bernhard Weissen
 Raron **027 934 15 15**
 Susten **027 473 44 44**

IMPRESSUM

Verlag alpmidia AG
 Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/Werbung/Sekretariat
 Telefon 027 948 30 10
 Fax 027 948 30 31
Abo/Jahr Schweiz: Fr. 90.-/exkl. MwSt.
19. Jahrgang

Auflage beglaubigt (WEMF)
 39 852 Exemplare (Basis 15)



Leuk will nicht klein beigegeben

Leuk Die Gemeinde Leuk muss vermutlich grosse Gebiete auszonen. Gemeindepäsident Schmidt will dabei verhindern, dass die Entwicklung von Leuk gebremst wird.

Nicht weniger als 39 Hektaren Baulandreserven stehen in der Gemeinde Leuk nach der Revision des Raumplanungsgesetzes zur Debatte. Damit gehört Leuk zu den zehn Gemeinden im Kanton, die am meisten Fläche ausoder rückzonen müssen. «Der Kanton geht für die Gemeinde Leuk von einem theoretischen Bauzonen-Bedarf von 7,3 Hektaren für die nächsten 15 Jahre aus», erklärt Gemeindepresident Roberto Schmidt. «Folglich wurde der Überschuss theoretisch auf jene 39 Hektaren beziffert.» Praktisch hat man in Leuk aber andere Vorstellungen. «Aufgrund der grossen Bautätigkeit und der Entwicklung der letzten zehn Jahre erachten wir den vom Kanton berechneten Bedarf allerdings als ungenügend», sagt Schmidt und fügt an: «Hier sind sicher seitens des Kantons noch Korrekturen in den Berechnungen nötig.»

Entwicklung zum Zentrum gefährdet?

In der Tat hat die Gemeinde Leuk in den letzten Jahren grosse Anstrengungen unternommen, um sich zunehmend zu einem regionalen Zentrum



Wie viele Baulandreserven darf Leuk behalten? Die Gemeinde will beim Kanton intervenieren.

zu entwickeln. Neben dem Bau von öffentlicher Infrastruktur, wie dem Zentrum Sosta, setzte die Gemeinde auch auf ein Wohnbauförderungsprogramm. Ist diese Entwicklung nun in Gefahr? «Es ist undenkbar, dass wir nun auf einen Schlag diese Entwicklung stoppen können», sagt Roberto Schmidt darauf. «Wir wollen und sollen die Entwicklung von Leuk aber gezielt in die richtige Richtung lenken und eine weitere Zersiedelung vermeiden.» So soll dort, wo es sinnvoll ist, auch in Zukunft noch gebaut werden können. Gleichzeitig setzt der Gemeindepresident seine Hoffnungen darauf,

dass in der Angelegenheit das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. «Ich bin fest davon überzeugt, dass die Gemeinde Leuk aufgrund der Entwicklung in den nächsten Jahren letztlich nicht so viel auszonen muss, wie heute vom Kanton vorgegeben wird», erklärt Roberto Schmidt. «Wir werden mit den kantonalen Dienststellen schon noch ein paar deutliche Worte wechseln.»

Auszonungen am Rand

Dennoch ist klar: Alle Baulandreserven wird die Gemeinde Leuk nicht behalten können. «Grundsätzlich müssen wir sämtliche Bauparzellen in Leuk-

Stadt, Susten, Erschmatt und in allen Weilern in Bezug auf den realistischen künftigen Bedarf kritisch hinterfragen», sagt Schmidt. «Um die Zersiedelung zu stoppen, sollten eher Randgebiete oder Gebiete, die aufgrund von Naturgefahren ungeeignet sind, ausgezont werden. Selbstverständlich werden wir versuchen, die Auszonungen auf das Notwendigste zu beschränken.» Darum will die Gemeinde zunächst die bestehenden Mischzonen, also Wohn- und Gewerbebezonen, welche sich für das Wohnen nicht oder nur schlecht eignen, in reine Gewerbebezonen umwandeln.

Moratorium möglich

Derzeit geht der Kanton davon aus, dass der Bund den kantonalen Richtplan auf den 1. Januar 2018 in Kraft setzen wird. Danach haben die Gemeinden fünf Jahre Zeit, um konkrete Auszonungen umzusetzen. Daher hat der Kanton die Gemeinden angehalten, bereits jetzt raumplanerische Massnahmen zu ergreifen, um unerwünschte Entwicklungen zu verhindern. «Bis heute hat die Gemeinde Leuk noch keine entsprechenden Massnahmen ergriffen», sagt Gemeindepresident Schmidt. «Aber es ist durchaus denkbar, dass wir in Zukunft unerwünschte Baugesuche stoppen und zum Beispiel ein vorübergehendes Bauverbot verhängen.»

Martin Meuli

DER RZ-STANDPUNKT: Frank O. Salzgeber Redaktor



WIESO UNS ISLAND SO SYMPATHISCH IST

«Huh» – der Schlachtruf der Isländer an der Fussball-Europameisterschaft (EM) ist Kult geworden. Island hat diesem Turnier, das mit Hooligan-Krawallen begann und noch immer unter dem Eindruck einer latenten Terrorgefahr steht, seine Leichtigkeit verliehen. Halb Europa wurde an dieser EM zu Island-Fans. Die

Menschen liessen Apps ihre Namen auf Isländisch übersetzen, die Zeitungen druckten Speisekarten aus Restaurants in Reykjavik und wunderten sich über eher exotische Gerichte wie gekochten Schafskopf und fermentierten Hai. Auch wenn eine 2:5-Klatsche gegen Gastgeber Frankreich im Viertelfinal schliesslich das Turnier-Aus bedeutete, darf das isländische Team erhobenen Hauptes abreisen. «Es wäre vielleicht etwas zu viel gewesen, wenn wir gleich bei unserer ersten Teilnahme den Titel gewonnen hätten», sagte Kolbeinn Sigthorsson, der das Siegtor gegen England schoss. Und sein Trainer Lars Lagerbäck ergänzte: «Hinter uns liegt eine fantastische Reise. Etwas sehr Beson-

deres ist entstanden.» Auch der Schriftsteller, Literaturwissenschaftler und, für viele vielleicht überraschend, grosse Fussballfan Adolf Muschg, deutet das isländische Fussballmärchen als etwas ganz Besonderes. In Zeiten, wo die Zukunft Europas mehr düster denn rosig erscheint, spannt er den Bogen zur Fussball-EM als Lichtblick im gegenwärtigen politischen Trauerspiel. Wenn die nordischen Recken aus einem Land mit 320 000 Einwohnern und bloss 100 Fussballprofis die hoch bezahlte Millioneneelf aus dem Mutterland des Fussballs demütigen, ist das für Muschg ein wunderbarer Beleg dafür, dass nicht immer und überall im Leben die simple Marktlogik obsiegt. «Ent-

scheidend ist das Spiel. Die Leute lernen ein Spiel höher schätzen als die eigene Mannschaft. Wenn man einen Zwerg wie Island über England siegen sieht, hat das nichts mit England und Island als Nation zu tun, sondern mit der alten Märchengeschichte, dass der Dümmling sein Glück macht. Derjenige, der klein und schwach ist, nichts versteht, der gewinnt am Ende die Prinzessin.» Das sind so Mechanismen, welche die Börse nicht begriff. Ein einziger Beweis gegen die Wirksamkeit, dass der Markt immer die Besten bevorzugt; kein automatisches Darwin'sches «Survival of the Fittest». Dies berührt die Menschen, nicht nur Isländer. Da bleibt wohl nur zu sagen: «Huh.»

Raron setzt Fahrverbot auf Flugplatz durch



Fahrverbot – der östliche Teil des Flugplatzes darf nur noch in Ausnahmefällen genutzt werden.

Raron Seit einem Jahr gilt auf dem östlichen Teil des Flugplatzes in Raron ein generelles Fahrverbot. Die Gemeinde ist mit der Wirkung bis anhin zufrieden.

Lange Zeit war das östliche Flugfeld in Raron ein Ort, auf dem die Verkehrsregeln nicht ganz so genau ausgelegt wurden. Fahranfänger machten hier die ersten Schaltversuche, Besitzer von Neuwagen jagten ger-

ne einmal die Tourenzahl hoch. Seit einiger Zeit ist dies jedoch vorbei. Denn auf dem östlichen Teil des Flugplatzes, jenem im Besitz der Gemeinde Raron, gilt ein generelles Fahrverbot. «Mit dem Fahrverbot sind wir den Auflagen des Bundesamtes für Zivilluftfahrt nachgekommen», erklärt der für die öffentliche Sicherheit zuständige Gemeinderat Fredy Burgener. «Vor rund einem Jahr wurde das generelle Verkehrskonzept von Raron homologiert und seitdem gilt auch das allgemeine Fahrverbot auf dem östlichen Flugfeld.»

Zufrieden mit Wirkung

Seitdem hat sich die Aktivität auf dem entsprechenden Rollfeld stark reduziert. «Wir sind mit der Wirkung des Fahrverbots sehr zufrieden», erklärt Burgener. «Es geht dabei nicht um Schikane oder dergleichen, sondern um die Sicherheit. In diesem Umfeld ist es für die Sicherheit nicht förderlich, wenn hier Autos getestet oder Fahrstunden absolviert werden, da an der Piste keine Unterhaltsarbeiten durchgeführt werden», sagt Burgener. Die Nutzung der östlichen Piste für Aktivitäten mit Modellfliegern oder mit Drohnen ist aus Sicherheitsgründen ebenfalls untersagt, da sie sich in einem für den Flugverkehr sensiblen Bereich befindet.

«Gewisse Kulanz zeigen»

Über viele Jahre hinweg wurde das östliche Rollfeld jedoch genau für solche Dinge genutzt. Darum zeigt die Gemeinde auch eine gewisse Kulanz. «Wenn ich sehe, dass jemand mit einem Fahrzeug auf dem Rollfeld unterwegs ist, spreche ich die Person an und weise sie auf das Fahrverbot hin», sagt Fredy Burgener. «Aufgrund der jahrelangen Gewohnheit sind sich viele des Fahrverbots noch nicht bewusst. Wenn man sie darauf hinweist, zeigen die Leute aber Verständnis, und in den meisten Fällen

muss man sich auch nicht wiederholen. Auch Personen mit Modellflugzeugen werden konsequent weggewiesen.» Gleichzeitig erinnert Fredy Burgener aber daran, dass das Fahrverbot bei Missachtung durchaus Konsequenzen haben kann. «Das Verbot ist homologiert, entsprechend kann die Kantonspolizei Bussen aussprechen, wenn man sich nicht daran hält.»

«Wir wollen wissen, was passiert»

Allerdings wird der Flugplatz durch das Fahrverbot nicht ganz zur «toten» Zone. «Es ist uns einfach wichtig, dass wir wissen, was in dem Gebiet geschieht», sagt Fredy Burgener, «denn meistens dauert es nicht lange, bis wir von Anwohnern über Aktivitäten auf dem Rollfeld informiert werden.» Diese Erfahrung machte vor einigen Wochen auch die Musikgesellschaft von Ausserberg, die auf dem östlichen Flugfeld eine Marschübung durchführte und deren Mitglieder mit den Privatautos angereist waren und dort parkierten. «Ich sprach die Verantwortlichen direkt an und bat sie, die Gemeinde zukünftig über anstehende Übungen zu informieren», sagt Burgener. «Das klappt seitdem sehr gut und wir von der Gemeinde wissen, wenn sich jemand meldet, was gerade auf dem Flugfeld los ist. Das ist für uns zentral.» mm

Neues Matterhorn-Logo – Kommt es zum Streit?

Zermatt Eine neue Marke soll den Walliser Tourismus stärken. Unter Dach und Fach ist das Logo aber noch nicht.

Das Matterhorn ist der meistfotografierte Berg der Welt und wird entsprechend rege genutzt, um für das Wallis zu werben. Diesen Umstand will sich nun auch eine neu gegründete Marke zunutze machen. Wie «Rhône.fm» vergangene Woche berichtete, hat der Unterwalliser Immobilienhändler Bernard Micheloud die Marke «Matterhornland»

ins Leben gerufen, mit dem Ziel, «eine Lösung für die Schwierigkeiten im Walliser Tourismus» zu finden, wie er gegenüber dem Radiosender erklärte. Diese «Lösung» sieht vor, alle 67 Walliser Destinationen unter dem Stichwort Matterhornland zu vermarkten.

Verhandlungen mit Zermatt

Ob die Marke «Matterhornland» tatsächlich etabliert werden kann, ist allerdings noch ungewiss. Denn, Micheloud hat vorgängig keine Rücksprache mit Zermatt Tourismus genommen. In Zermatt erfuhr man von der neuen Marke nämlich durch hausinternes Marken-Monitoring, wie Janine Imesch, Leiterin Marketing

von Zermatt Tourismus, auf Anfrage erklärt. «Wir stehen mit den Verantwortlichen in Kontakt, um eine geeignete Lösung für alle Beteiligten zu finden», sagt sie. «Die Verhandlungen sind noch im Gang, darum können wir uns zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht konkreter äussern.» Nach grosser Begeisterung hört sich diese Antwort derweil nicht an. Bernard Micheloud hingegen will sobald als möglich die Marke beim Eidgenössischen Institut für geistiges Eigentum eintragen lassen, vorausgesetzt die Verhandlungen mit Zermatt Tourismus verlaufen positiv.



MATTERHORN LAND

(Fotov: zvg)

Oberwallis pocht auf Eigenständigkeit

Region Im Wallis gibt es immer weniger Gemeinden. Auch im nächsten Jahr fusionieren Gemeinden. Trotzdem: Laut Umfrage ist das Oberwallis aber nicht so fusionsfreudig.

Im Wallis gab es 2010 insgesamt 143 Gemeinden. Ab dem nächsten Jahr sind es noch 126. Dabei fällt auf, dass es in beiden Kantonsteilen genau gleich viele Gemeinden gibt. Berücksichtigt man hierbei die ungleich hohe Einwohnerzahl, ist dies gleichbedeutend mit zahlreichen bevölkerungsschwachen Gemeinden im Oberwallis. Und trotzdem kam es in den letzten Jahren östlich der Raspille zu einer Vielzahl von Fusionen. So spannten Mund und Birgisch mit Naters zusammen, Erschmatt mit Leuk sowie Unterems mit Turttmann. Aus Betten und Martisberg entstand die Gemeinde Bettmeralp. Und 2017 verschmelzen die Gommer Gemeinden von Münster-Geschinen bis Niederwald zur Gemeinde Goms. Daneben gab es aber auch gescheiterte Projekte wie beispielsweise die Grossfusion Visp. Und vor Kurzem endeten Gespräche für eine allfällige Fusion im Unnergoms erfolglos.

Angst vor Fremdbestimmung

Ein weiteres konkretes Fusionsprojekt steht in nächster Zeit im Oberwallis demnach nicht auf der Agenda. Dies könnte sich künftig aber ändern. Denn



Nach der Gommer Fusion wird es im Oberwallis vorerst zu keiner weiteren Fusion kommen.

wie beispielsweise der Täscher Gemeindepräsident Mario Fuchs erklärt, sei ein gewisser Druck seitens des Kantons spürbar: «Es werden immer mehr Aufgaben und Kosten auf uns Gemeinden abgeschoben.» Ähnlich tönt es in Agarn. Für Gemeindepräsident Bernhard Mathieu wird zusätzlich immer mehr vereinheitlicht und zentralisiert. So in den Bereichen Feuerwehr, Tourismus, Schulen, Forstwesen, bei der KESB oder den Sozialmedizinischen Zentren. «Schleichend findet alles regional statt und die einzelnen Gemeinden haben dabei immer weniger zu sagen.» Trotzdem plädiert Mathieu für eine verstärkte Zusammenarbeit. «Das eine schliesst das andere nicht aus.» Ein erster Schritt ist damit getan. Warum also nicht gleich die Verwaltungen zusammenlegen – sprich fusionieren? Mathieu winkt ab: «Die Bevölkerung

hat Angst, ihre Eigenständigkeit gänzlich zu verlieren.» Für den Gemeindepräsidenten von Saas-Grund, Bruno Ruppen, fehlt der finanzielle Anreiz: «Es müsste viel mehr Geld ausgeschüttet werden, damit die Schuldenlast der fusionierten Gemeinde deutlich reduziert werden kann, die Fusionskosten gedeckt sind und ein Projekt mit einem deutlich erkennbaren, nachhaltigen Mehrwert für die Gemeinde realisiert werden kann.» Das würde vielleicht zu mehr Akzeptanz in der Bevölkerung führen. Aber auch dann müssten weitere Details geklärt werden.

Gesetzliche Grundlage

Auch andere Regionen, wie das Lötschental oder aber die Sonnen- und Schattenberge, zeigen sich auf Anfrage zurückhaltend. Hier setzt man ebenfalls vordergründig auf enge Zusam-

menarbeit. Eine vertiefte Zusammenarbeit empfiehlt auch Roger Michlig, der Geschäftsführer der RW Oberwallis: «Um den künftigen Herausforderungen zu begegnen, ist vor allem den eher kleinen Gemeinden eine vertiefte Prüfung einer Kooperation mit anderen Gemeinden zu empfehlen.» Während die Gemeinden also vordergründig auf Zusammenarbeit setzen, fördert der Kanton hingegen Fusionen. So zumindest steht es im kantonalen Gemeindegesetz. Zudem sieht dieses Zwangsfusionen vor. Diese können aber nur unter bestimmten Voraussetzungen verfügt werden. So beispielsweise, wenn eine Gemeinde ihren finanziellen Forderungen nicht mehr nachkommen oder aber wenn sie die Ämter wie Gemeinderat aufgrund der beschränkten Einwohnerzahl nicht mehr besetzen kann. Dem kantonalen Fusionswillen gegenüber steht eine Studie des Zentrums für Demokratie Aarau (ZDA). Hierbei zeigt sich, dass sich Fusionen negativ auf die Wahlbeteiligung auswirken. So sei im Kanton Tessin zwischen den Jahren 2000 und 2012 die Anzahl Gemeinden von 245 auf 147 geschrumpft. Im gleichen Zeitraum sei die Stimmbeteiligung in den fusionierten Gemeinden von 76 auf 59 Prozent gesunken. Nichtfusionierte Gemeinden hingegen hätten einen geringeren Rückgang von 70 auf 60 Prozent verzeichnet. Die Wissenschaftler begründen dies damit, dass das politische Interesse nach einer Fusion sinke, weil die Identifikation mit der neuen Gemeinde oft fehle. **ap**

Volg. Im Dorf Daheim. In Agarn zuhause.

Von Berg und Tal – fürs Dorf gemacht!

Alpkäser Clemens Wyssen ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Sein Alpkäse ist im Volg Agarn (VS) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

50
Jahre
ans
anni
Fust

Dipl.Ing. **FUST SONDERVERKAUF**
% **Küchen & Badezimmer** %



Dipl.Ing. **Fust** Küchen

10% zusätzlicher Sonderverkaufsrabatt

Gültig für alle Küchen-Bestellungen bis 20. August 2016

Heimberatung – nutzen Sie unseren **kostenlosen und unverbindlichen Kundenservice**. Wir kommen zu Ihnen nach Hause und planen Ihre Küche oder Ihr Bad dort, wo es später auch stehen soll. So können Sie sicher sein, dass auch alles genau passt. Die Küchen- oder Badberatung ist natürlich kostenlos.

Jetzt Heimberatung anfordern:
Tel. 0848 844 100 oder Mail an: kuechen-baeder@fust.ch



Vorher Fr. 12 720.-
-10% Fr. 1 127.-
Nur Fr. 11 448.-



Dipl.Ing. **Fust** Premium Küchen

TOPOS-CONCRETE

Jetzt profitieren: 100 Ausstellungs Möbel zum 1/2 Preis! Wir brauchen Platz für Neues und Sie sparen viel Geld mit neuwertigen Ausstellungs Schnäppchen.



- ① Badmöbel **Conline**, nur Fr. 2700.- statt Fr. 5477.-
Sie sparen Fr. 2777.-
- ② Badmöbel **Einsiedeln PG2**, nur Fr. 2800.- statt Fr. 5630.-
Sie sparen Fr. 2830.-
- ③ Badmöbel **Groove PG2**, nur Fr. 4200.- statt Fr. 8522.-
Sie sparen Fr. 4322.-

Visp-Eyholz, Kantonsstrasse 79, 027 948 12 50

Fust – und es funktioniert:
Der Komplett-Umbau im Badezimmer!



Die Qualitäts-Zahnimplantologie in Domodossola

ZERTIFIZIERTE UND GARANTIERTE ZAHNIMPLANTATE



www.clinichedentalquality.ch

Implantat und Titanschaft + Keramikkrone € 1.180

Festsitzende Vollprothesen im Ober- oder Unterkiefer auf Implantaten in 24h € 5.900/Hotelzimmer gratis



UNVERBINDLICH



IN DER KLINIK

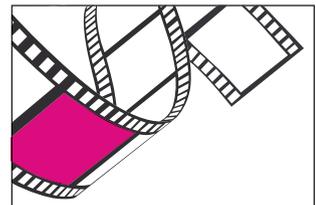


Nur 200 m vom Bahnhof und von der Busendhaltestelle entfernt

Telefon: +39 0324 242292

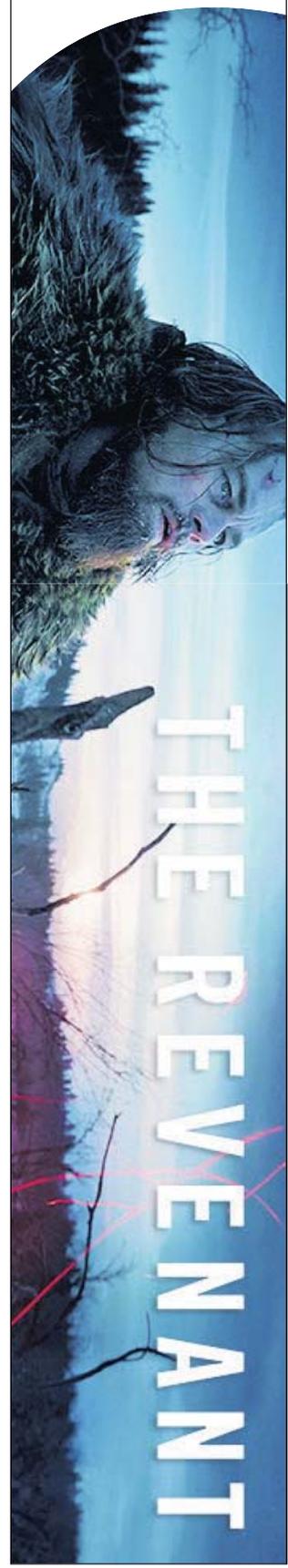


CLINICHE DENTAL QUALITY
ZAHNARZT DOMODOSSOLA



RZ MOVIES

www.rzmovies.ch
Der beste Weg, Filme zu mieten!
Riesenauswahl an DVD und Blu-ray.
Ab CHF 4.90 für 7 Tage bei Bestellung über CHF 15.- keine Versandkosten, schneller Versand per A-Post.



Der Kampf gegen Parasiten

Visp Am Oberwalliser Landwirtschaftszentrum werden Alternativen zur Parasitenbekämpfung bei Schafen und Ziegen erforscht. Der Grund: Viele Medikamente wirken nicht mehr.

Züchter von Schafen und Ziegen sind alarmiert. Entwurmungsmittel bringen die erwünschte Wirkung nicht mehr. Ähnlich wie bei Antibiotika gegen Bakterien werden auch Magen-Darm-Parasiten zunehmend resistent gegen geläufige Entwurmungsmittel. In England ist die Problematik schon so weit fortgeschritten, dass Schäfer bereits ihren Betrieb einstellen mussten. Auch in der Schweiz sind Resistenzen gegen alle drei verfügbaren Wirkstoffgruppen bekannt, und bei einer vierten, die erst vor wenigen Jahren entwickelt wurde, dürften Resistenzen auch nicht lange auf sich warten lassen. Viele Parasiten saugen Blut und schwächen die Tiere, was sogar zum Tod führen kann, wie Herbert Volken, Betriebsleiter des Landwirtschaftszentrums Visp (LZV), erklärt. Bei Milchziegen, die gemolken werden und deren Milch verkäst wird, ist die Problematik gar noch grösser, weil nur ein einziges Medikament zugelassen ist.

Lösungsansätze vorhanden

Darum bedarf es dringend neuer Lösungen. In England fliessen Zahlen



Würmer können Milchziegen töten. Jetzt suchen Parasitologen nach neuen Lösungen.

der im Kot ausgeschiedenen Wurmeier in Zuchtwertschätzungen ein, so dass gezielt mit Tieren gezüchtet wird, die widerstandsfähiger sind. Die sogenannte Resistenz-Zucht ist jedoch langwierig – es dauert bis zu zwanzig Jahre, bis Schäfer vollständig auf Entwurmungsmittel verzichten können. Trotzdem setzt die Schweizerische Milchschaftzucht-Genossenschaft (SMG) darauf. SMG-Präsident Herbert Volken erklärt: «Unsere Widder bringen wir auf eine Bockweide nach Schwarzenburg. In die Zucht gelangen nur noch Böcke, die wenig Wurmeier ausscheiden.» Des Weiteren bietet der Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer (BGK) ein Parasiten-Überwachungsprogramm an. Ruth Hochstrasser, Beratungs-Tierärztin beim BGK, erklärt: «Züchter von

kleinen Wiederkäuern können Kotproben einschicken, die im Labor auf Wurmeier untersucht werden. Anhand des Resultates sowie Angaben des Tierhalters zum Gesundheitszustand der Tiere geben wir eine Empfehlung heraus, ob zum jetzigen Zeitpunkt eine Wurmkur angezeigt ist oder nicht, und wenn nötig, mit welchem Medikament.»

Parasitologen forschen in Visp

In Visp setzt man auch auf die Fütterung. Da im LZV auch Eringerkühe gehalten werden, lassen sich für Volken relativ einfach Mischweiden realisieren. «Die Weiden werden abwechslungsweise oder auch gleichzeitig zusammen mit Kühen beweidet, dadurch nimmt der Wurmdruck auf den Weiden ab», erklärt Volken. Ausserdem beteiligt sich

das LZV an einem Forschungsprojekt des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL). Die Verfütterung von Tannenzweigen an Ziegen etwa brachte die erhoffte Wirkung nicht. Stattdessen aber die Verfütterung von Esparsetten. Projektleiter Steffen Werne, Parasitologe beim FiBL, erklärt: «Bei genügender Konzentration töten die Tannine in den Esparsetten einige Würmer ab. Die überlebenden werden in ihrer Fortpflanzungsfähigkeit gehindert, sodass die Ziegen bis zu 50 Prozent weniger Wurmeier ausscheiden.» Es sind trotzdem erst Lösungsansätze. Der Anbau von Esparsetten ist schwierig, und die Zeit drängt.

Christian Zufferey

INFO

WIE SIEHT ES AUS BEI HUND UND PFERD?

Wurmmittel-Resistenzen sind bei keiner anderen Tiergattung so dramatisch wie bei Ziegen, Schafen und Milchschaften. Bruno Gottstein, Leiter der Parasitologie an der Uni Bern, erklärt dies mit der unterschiedlichen Biologie von Wurm und Wirt: «Fuchsbandwürmer etwa, gegen die Hunde dreimal jährlich behandelt werden, haben kaum genügend genetisches Potenzial, um Resistenzen zu entwickeln.» Nur bei Pferden sind Resistenzen bekannt, vorerst allerdings nur gegen eine ältere Wirkstoffgruppe. Ausserdem werden Pferde in der Regel nur während der ersten fünf Lebensjahre regelmässig entwurmt. **chz**

DIESE WOCHE AUF RRO TV



AXPO-FUSSBALL-CAMP

Do, Sa, Mo 19.00 - 20.00 - 21.00

So 19.00 - 21.00

165 Kinder aus dem ganzen Oberwallis haben dieses Jahr das Axpo-Fussball-Camp in Brig-Glis besucht. 20 Trainer um Fussballlehrer Bernd Voss lehrten die Kinder den Umgang mit dem Ball.



CAMPING BRIGERBAD

Do, Sa, Mo 19.00 - 20.00 - 21.00

So 19.00 - 21.00

Sommerzeit ist auch Campingzeit. Auf dem Campingplatz Brigerbad herrscht zurzeit Hochsaison. Auf über 400 Plätzen geniessen Gäste und aus nah und fern ihre Ferien.



VALAIS PRIME FOOD

Do, Sa, Mo 19.40 - 20.40 - 21.40

So 19.40

Mit einem neuen Konzept wollen ein paar findige Köpfe Fleisch aus der Region besser vermarkten. Darum haben sie das Label Valais Prime Food in Niedergesteln gegründet.



MIT BENITA IMSTEPF

Fr 19.40 - 20.40 - 21.40

So 20.40

Rico Erpen im Gespräch mit Benita Imstepf, Direktorin der Mediathek Brig, über ihren privaten Werdegang und die Aufgaben und Dienstleistungen der Mediathek (Teil 1).

Eine Pionierleistung feiert Geburtstag

Zermatt Am 18. Juli 1891 hatte die Visp-Zermatt-Bahn (VZ) ihre Jungfernfahrt von Visp nach Zermatt. Dieses geschichtsträchtige Jubiläum wird von der Matterhorn Gotthard Bahn am Freitag, 22. Juli 2016, gebührend gefeiert. Ab 15.00 Uhr startet das öffentliche Fest auf der Matterhorn Plaza in Zermatt.

Heute transportiert die Matterhorn Gotthard Bahn rund drei Millionen Passagiere jährlich Richtung Zermatt. Vor 1890 pilgerten ca. 12 000 Besucher mit Maultieren oder zu Fuss nach Zermatt. Ein solches Bahnprojekt erforderte dazumal wegen der vielfältigen technischen und wirtschaftlichen Risiken grossen Mut. Im Jahre 1886 war es dann so weit; zwei

Banken aus Lausanne und Basel reichten bei den eidgenössischen Räten ein Gesuch für eine Bahn von Visp nach Zermatt ein. Im Sommer 1887 begannen die Vermessungsarbeiten. Vier Jahre später konnte die Gesamtstrecke eingeweiht werden. Die nächsten 42 Jahre fuhr die Bahn ausschliesslich in den Sommermonaten, bis 1933 die Strecke ganzjährig befahrbar war.

Fusion

1999 wurde die BVZ Zermatt-Bahn in die BVZ Holding AG umgewandelt. Vier Jahre später wurde aus dem Zusammenschluss der BVZ Zermatt-Bahn und der Furka Oberalp Bahn die Matterhorn Gotthard Bahn. 2005 wurde die Gornergrat Bahn durch die BVZ Holding AG übernommen.

Feierlichkeiten am 22. Juli 2016

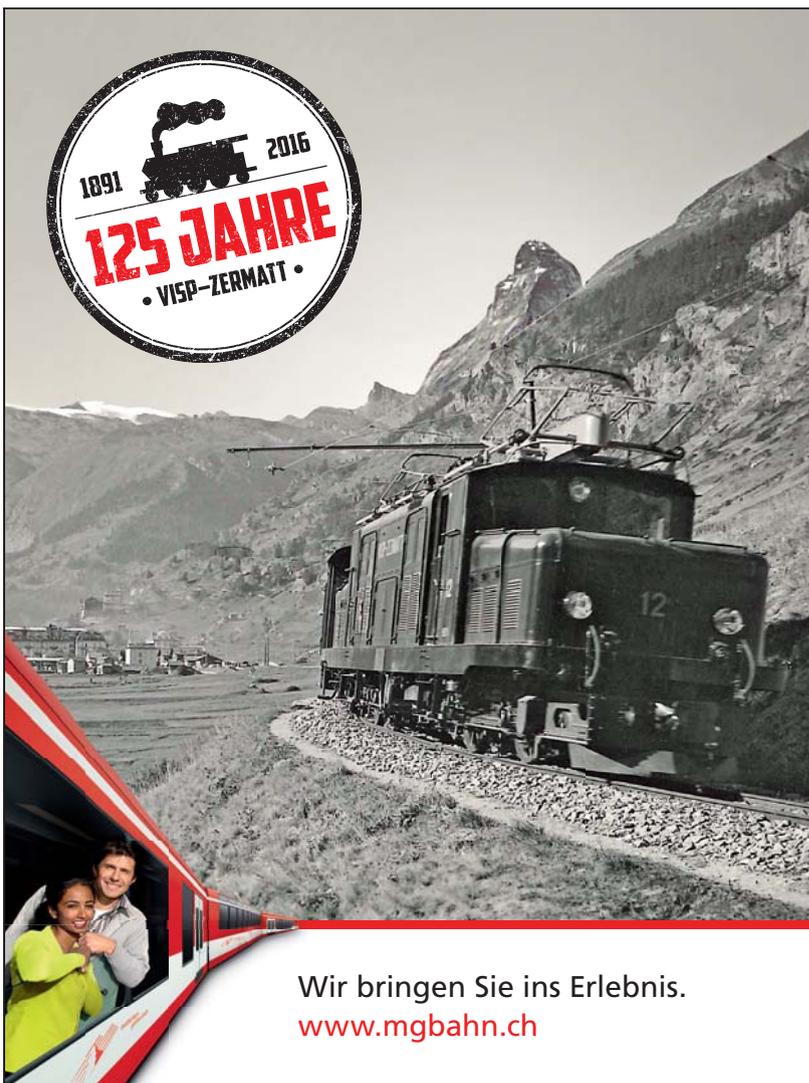
Das Jubiläum der Bahnstrecke Visp –



Musikalisches Highlight des Abends: «Trauffer – der Alpentainer».

Zermatt wird am Freitag, 22. Juli, gefeiert. Das Programm beginnt am Vormittag mit geladenen Gästen, und am Nachmittag startet das öffentliche Fest auf der Matterhorn Plaza in Zermatt (vor dem Grand Hotel Zermatterhof). Ab 15.00 Uhr unterhalten die Oberwalliser Band FAB4 und die Zermat-

ter Band WintersHome. Als Highlight tritt der Alpentainer Trauffer auf. Für das kulinarische Wohl ist gesorgt. Ein Extrazug um 23.00 Uhr bringt die Gäste von Zermatt Richtung Visp/Brig mit Halt an allen Stationen nach Hause. Die Matterhorn Gotthard Bahn freut sich auf Ihren Besuch in Zermatt!



Jubiläumsfeier Freitag, 22. Juli 2016

Musikalische Unterhaltung auf der Matterhorn Plaza in Zermatt:

15.00 Uhr FAB4
17.30 Uhr WintersHome
19.30 Uhr Trauffer – der Alpentainer!

Extrazug:

23.00 Uhr ab Zermatt nach Visp/Brig

Wir bringen Sie ins Erlebnis.
www.mgbahn.ch

 matterhorn
gotthard bahn

Kontrollen für Alt-Lenker erst ab 75?

Region Seit 1. Juli gelten für die ärztlichen Checks von Alt-Lenkern neue Regeln. Geht es nach dem Willen des Parlaments, müssen zudem Senioren künftig erst ab 75 Jahren zur Kontrolle.

Alle zwei Jahre müssen sich Automobilisten ab 70 Jahren betreffend ihrer Fahreignung von einem Arzt untersuchen lassen. Allein im Wallis wurden im letzten Jahr 16 110 medizinische Kontrollen an älteren Fahrzeuglenkern durchgeführt. Seit dem 1. Juli ist nun die revidierte Verkehrsverordnung in Kraft. Die medizinischen Mindestanforderungen an Alt-Lenker werden an die EU-Normen angepasst. Diese liegen etwas unter den bisher in der Schweiz geltenden. Dazu hat das Bundesparlament beschlossen, dass Senioren in Zukunft nicht mehr ab 70, sondern erst ab 75 Jahren ihre Fahreignung bei ihrem Vertrauensarzt kontrollieren lassen müssen. Es folgt damit einer parlamentarischen Initiative des ältesten Parlamentariers Maximilian Reimann. Der 74-Jährige verwies auf die Nachbarländer der Schweiz, wo es überhaupt keine entsprechenden medizinischen Checks gibt. Ausländische Studien äussern zudem Zweifel am Nutzen obligatorischer Kontrolluntersuchungen. Wann die geplante Heraufsetzung des Mindestalters von 70 auf 75 in Kraft tritt, ist aber noch unklar.



Das Parlament will ärztliche Checks für Alt-Lenker erst ab 75 Jahren.

Sicherlich nicht vor 2018. Bis es so weit ist, gilt weiterhin das Mindestalter 70.

Mediziner haben Bedenken

Verkehrsmediziner kritisieren den Entscheid aus Bundesbern scharf. Bei den rund 200 000 Schweizer Autofahrern zwischen 70 und 75 Jahren sei bei jedem Vierten die Sehschärfe ungenügend. Ohne medizinische Kontrolle würden viele ihre abnehmende Fahrtauglichkeit gar nicht bemerken. Auch der Augenarzt Kristof Vandekerckhove, Chefarzt vom Augenzentrum Vista Alpina in Visp, findet die Heraufsetzung des Mindestalters auf 75 keine gute Idee: «Zwischen dem 70. und dem 75.

Altersjahr kann sich vieles verändern. Deshalb empfehle ich Personen über 70 Jahren sowieso, unabhängig von der Fahrtauglichkeitsprüfung, sich regelmässig medizinisch untersuchen zu lassen.» Ebenso hat Vandekerckhove Bedenken wegen der Anpassung der medizinischen Mindestanforderungen für Alt-Lenker an die EU-Normen: «Der Verkehrssicherheit kommt dies sicherlich nicht zugute. Ich sehe nicht ein, wieso man immer automatisch alle Richtlinien von der EU übernehmen soll.» Wesentlich positiver sieht die geplanten Veränderungen dagegen Philipp Matthias Bregy, Vizepräsident des TCS Wallis, der sich für die

Freiheit der Automobilisten einsetzt, sofern die Verkehrssicherheit gewährleistet ist: «Wir müssen uns vor Augen halten, dass die Gesellschaft immer älter wird. Viele Senioren sind heute fitter als in früheren Zeiten, erfreuen sich bester Gesundheit und wollen mobil bleiben. Das ist positiv. Denn eine mobile Gesellschaft ist eine aktive Gesellschaft.» Bregy fügt hinzu, dass aus Sicht des TCS die Verkehrssicherheit immer höchste Priorität habe, die Freiheit aber darüber hinaus nicht eingeschränkt werden dürfe.

«Billett light» für Senioren?

Statt das Billett ganz wegzunehmen, können es die Behörden laut Verkehrsverordnung auch nur beschränken. Zum Beispiel kann der Ausweis nur noch für bestimmte Strecken oder Regionen gültig sein. Diese Regelung existiert eigentlich schon. Bei körperbehinderten Menschen ist es längst üblich, ihre Mobilität wenn immer möglich zu erhalten, indem die Behörden zum Beispiel technische Fahrzeuganpassungen bewilligen. Bruno Abgottspon, Adjunkt der Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt, warnt allerdings vor falschen Hoffnungen der Alt-Lenker, ganz einfach ein «Permis light» zu erhalten: «Es gibt sehr viele Hürden. Das sogenannte «Permis mit Beschränkung» wird es nur in Einzelfällen geben. Auch wenn es sinnvoll ist, die Mobilität möglichst lange zu erhalten, die Sicherheit hat Priorität.»

Frank O. Salzgeber

UMFRAGE

WIE LANGE SOLLEN SENIOREN AUTO FAHREN DÜRFEN?



Marie-Louise Fritzsche (74), Visp

Ich persönlich fahre sehr gerne Auto. Doch die körperliche Verfassung spielt eine sehr wichtige Rolle. Den Parlamentsbeschluss, die Alterslimite zu heben, finde ich in Ordnung. Die Leute werden immer älter und sind dementsprechend auch fitter.



Theo Clausen (76), Visp

Wenn ich Auto fahre, fühle ich mich sehr wohl. Das führe ich darauf zurück, dass ich regelmässig mit dem Auto unterwegs bin. Wenn ich eines Tages, aus welchem Grund auch immer, nicht mehr fahrtauglich bin, gebe ich das Permis freiwillig direkt ab.



Elisabeth Meichtry (61), Agarn

Ich besitze das Permis noch, da ich gerne mit meinem Auto unterwegs bin. Sobald ich nicht mehr in der Lage bin, hinter dem Steuer zu sitzen, gebe ich es freiwillig ab. Doch bis dahin möchte ich noch so lange fahren, wie es mir möglich ist.



Rosmarie Zurbruggen (78), Visp

Die Leute leben heute viel vitaler, darum finde ich die Verschiebung um fünf Jahre sinnvoll. Ich muss jetzt alle zwei Jahre zur Kontrolle. Beim Autofahren bin ich manchmal ein bisschen unsicher, darum fahre ich automatisch sehr vorsichtig.

Lecker aufgetischt im «Charisma» in Visp

Visp Lust auf eine feine Pizza, einen leckeren Kebap oder ein reichhaltiges Frühstück? Beim Imbiss «Charisma» an der Kantonsstrasse 50 in Visp sind Sie genau richtig.

Das «Charisma» in Visp hat viele tolle Speisen für jeden Gaumen im Angebot. Am 7. Juli gibts zudem einen Eröffnungsrabatt von 50 Prozent auf alle Speisen.

Fein frühstücken im «Charisma»

Starten Sie im «Charisma» gut in den neuen Tag. Schon ab 6.00 Uhr früh wird aufgetischt. Geniessen Sie ein reichhaltiges Frühstück mit Müesli, Käse, Brot, Butter, Ei, Salami und vielen anderen leckeren Produkten. Auch Spätaufsteher können von die-



Das «Charisma» in Visp finden Sie direkt an der Kantonsstrasse.

sem Angebot bis 10.30 Uhr profitieren. Zudem stehen feine Sandwiches im Angebot. Damit Ihnen das Früh-

stücksei nicht auf dem Magen liegt, wird Ihnen das reichhaltige Frühstück am Sonntag von 9.00 bis 11.00

Uhr serviert. Lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen.

Pizza und Kebap

Aber nicht nur ein reichhaltiges Frühstück können Sie im «Charisma» geniessen. Auch viele andere leckere Speisen stehen im Angebot. Gönnen Sie sich eine feine Pizza oder einen leckeren Kebap. Auch der MC Döner ist eine Spezialität des «Charisma». Jeden Mittag servieren wir Ihnen ein ausgewähltes Menü. Neu stehen auch Fisch, Crevetten und Spaghetti auf der Speisekarte. Schauen Sie vorbei und profitieren Sie von unserem reichhaltigen Angebot. Das «Charisma» an der Kantonsstrasse 50 in Visp ist von Dienstag bis Samstag jeweils ab 6.00 Uhr früh bis 22.30 Uhr offen (Freitag und Samstag bis 23.00 Uhr). Am Sonntag von 9.00 bis 22.30 Uhr. Warme Küche gibts täglich ab 10.00 Uhr. rz

CHARISMA

PIZZA & KEBAP

MC DÖNER



Öffnungszeiten: Montag Ruhetag!
Di. - Do.: 06.00 - 22.30 Uhr
Fr. - Sa.: 06.00 - 23.00 Uhr
So.: 09.00 - 22.30 Uhr

Warme Küche täglich ab 10 Uhr!



Leckeres Frühstück
Di. - Sa.: 06.00 - 10.30 Uhr
So.: 09.00 - 11.00 Uhr



Kantonsstrasse 50 - 3930 Visp - Tel. 027 945 60 48

ERÖFFNUNGSANGEBOT
06. & 07. JULI 2016
AUF ALLE SPEISEN
50% RABATT!

Berufs-ABC

Koch/Köchin

Lernender Francesco Williner
und Raymond Imboden, VR-Präsident



Visp Seine Eltern besitzen das Restaurant Zum See in Grächen. So kam Francesco Williner schon früh in Kontakt mit der Gastronomie. In seiner Kindheit begleitete er oft seinen Vater bei der Arbeit. Am meisten beeindruckte ihn dabei die Arbeit des Kochs. So absolvierte er mehrere Schnupperlehren in Zermatt, Brig und Visp. Nach einer einwöchigen Schnupperlehre im Restaurant Staldbach bewarb er sich schliesslich und bekam die Zusage. Seit dem ersten Juli arbeitet er nun als Kochlehr-

ling. «Ich habe mich direkt eingelebt», so der 17-Jährige. Im ersten Lehrjahr erwarten ihn Aufgaben wie Salat rüsten oder das Mise-en-Place vorbereiten. Danach wird er nach und nach in die Arbeit als Koch eingeführt. Dabei steht ihm ein Team zur Seite, das den Auszubildenden begleitet. «Ich möchte einfach viel Erfahrung sammeln», sagt Francesco. Die Lehre als Koch bringe sehr viele Vorteile: «Zum einen sind gute Köche immer gefragt und zum anderen sind die Leute schnell zu begeistern, wenn es um gutes Essen geht», meint er schmunzelnd. Am meisten freut es ihn, seine Familie oder Gäste zu bekochen. «Wenn ich etwas Leckereres gekocht habe und meine Gäste strahlen mich an, dann ist das ein unglaublich gutes Gefühl. Einfach unbezahlbar.» Doch in der Küche geht es nicht nur ruhig zu und her. Wenn am Wochenende Hochbetrieb herrscht, geht es auch mal hektisch zu. «Natürlich wird es ein bisschen lauter, wenn man im Stress ist, aber das legt sich gleich wieder», weiss der begeisterte Skifahrer. Ist die unregelmässige Arbeitszeit ein Nachteil? «Viele können sich nicht vorstellen, samstags oder sonntags zu arbeiten. Aber für mich ist das kein Problem», meint Francesco. Auch das ständige Stehen am Arbeitsplatz macht ihm nichts aus. Für den angehenden Koch ist die Ausdauer ein wichtiges Kriterium. Nebenbei sollte man auch lernwillig sein; «Jeden Tag kann man etwas Neues dazulernen», sagt Francesco. Wenn alles klappt, möchte er eines Tages das Restaurant seiner Eltern in Grächen übernehmen. Zuerst will er aber die dreijährige Ausbildung im «Staldbach» beenden und danach in einem anderen Betrieb arbeiten, um möglichst viel Erfahrung zu sammeln. **rc**

«Eines Tages übernehme ich den elterlichen Betrieb»

staldbach

RESTAURANT
KULINARIK
BANKETTE
MEETINGS
SPIELPLATZ
EVENTS

Talstrasse 9
CH-3930 Visp
+41 (0)27 948 40 30
info@staldbach.ch
www.staldbach.ch

JOB-INFOS

KOCH/KÖCHIN

Dauer der Lehre:

3 Jahre

Anforderungen:

- Freude am Umgang mit Lebensmitteln und am Kochen
- Gute Auffassungsgabe
- Geschickte Hände
- Guter Geruchs- und Geschmackssinn
- Gäste- und teamorientiert
- Belastbarkeit in hektischen Situationen
- Fähigkeit zur Koordination von Arbeitsabläufen
- Ausgeprägtes Hygienebewusstsein

Bildung und berufliche Praxis:

- In einem Restaurant, Personalrestaurant, Hotel, Spital oder Alterszentrum (entweder in einem Jahres- oder Saisonbetrieb; während mind. 35 Wochen jährlich)

Schulische Bildung:

Im Jahresbetrieb: 1 Tag pro Woche an der Berufsfachschule

Im Saisonbetrieb: zweimal jährlich Blockunterricht in interkantonalen Fachkursen

Abschluss:

Eidg. Fähigkeitszeugnis «Koch/Köchin EFZ»

Berufsverhältnisse:

Köche und Köchinnen EFZ finden gute Arbeitsmöglichkeiten in Hotels, Restaurants, Spitälern, Personalrestaurants und Heimen. Die Arbeitszeiten sind unregelmässig und können bis spätabends dauern. Sonn- und Feiertage sind meistens besonders arbeitsintensiv, da zu diesen Zeiten mehr Betrieb herrscht.

Weitere Informationen unter:

www.berufsbildung-vs.ch

GOMS | Neues Leben in alten Gemeinden

Was tut die Grafschaft für die Belebung ihrer Dorfschaft?

Lis der WB va hitu! De weisch, was löift.

Das het d'letscht Wucha Schlagzilä gmacht!

RAUMPLANUNG | Staatsrat homologiert Zonenwechsel in Niedergesteln

Das Ritterdorf denkt über den Bau eines Parkhauses nach

LANDWIRTSCHAFT | Walliser Obst- und Gemüse-Branchenorganisation entlässt vier Mitarbeiter

Drückende Finanzsorgen

Jetzt Abonnent werden und immer auf dem neusten Stand sein:

Walliser
☆☆ Bote

www.1815.ch/abo
T 027 948 30 50

Erfolg ist lernbar

- Sprachkurse D/E/F/SP/I
- Handelsschule mit Diplom
- Kaderschule HWD/VSK
- Techn. Kaufmann eidg. FA
- Kaufmann/-frau eidg. FZ
- Arzt-/Spitalsekretärin

Jetzt Kursbeginn!

Bénédict

AARBERGERGASSE 5 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)
3011 BERN  PARKING METRO
TEL. 031 310 28 28
www.benedict.ch

Autoverwertung *** Wallis ***

Fahrzeugankauf gegen
Barzahlung für Export!
Entsorgung, sofort
Abholung!

☎ 027 934 20 33
www.auto-wallis.ch


KENZELMANN
IMMOBILIEN

027 923 33 33
www.kenzelmann.ch

An- und Verkauf

Gold- und Silbermünzen
Medaillen, Banknoten,
Altgold, Schmuck, Uhren
zum Tageskurs.

 **Münzenstube
Thun**

Ladenöffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 17.45 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr

Werner Kummer +
Martin Ambühl
Ob. Hauptgasse 61
3600 Thun
Tel. 033 222 87 44

Findnerfest

> Sa. 9. Juli 16 <
> So. 10. Juli 16 <

in Finnen oberhalb Eggerberg

St. Niklaus-Rätsel Gewinner

Unter all den Einsendern mit dem richtigen Lösungswort «Haustier»
wurden die folgenden Gewinner gezogen:

Je einen Gutschein im Wert von Fr. 50.– von Werz Kommunikation:

- Uli Truffer, Grächen
- Andreas Bolliger, Ried-Brig
- Dolores Summermatter, Töbel
- Jasmin Welschen, Susten

Einen Gutschein im Wert von Fr. 49.– von Garage Brigger:

- Sarah Pfaffen, Baltschieder

Wir gratulieren!

Süsser Verzicht: Minigolfer fährt wegen schwangerer Frau nicht zur EM

Gampel Der beste Oberwalliser Minigolfer, Alain Indermitte, verzichtet auf eine Teilnahme an der EM in Portugal. Der Grund: Seine Frau erwartet in dieser Zeit ihr erstes Kind.

Eine Teilnahme an der Minigolf-EM in Portugal Ende August schien für Alain Indermitte so gut wie sicher. Schliesslich war der Gampjer bereits letztes Jahr mit einer Delegation der Schweizer Nationalmannschaft an der Weltmeisterschaft in Finnland dabei. «Das Kader besteht aus zwölf Spielern, unter die letzten sieben hätte ich es wiederum schaffen können», sagt Indermitte.

«Wäre mit dem Kopf nicht dabei»

Doch dann kam alles anders. Denn Indermittes Frau Christina wurde schwanger. «Der voraussichtliche Geburtstermin liegt rund eine Woche nach dem Turnier», sagt der Minigolfer, der für den MC Rhone spielt. «Daraufhin teilte ich dem Trainer mit, dass ich auf die EM aus erfreulichen Gründen verzichten werde.» Obwohl er beim voraussichtlichen Geburtstermin wieder zu Hause gewesen wäre, sei es die richtige Entscheidung gewesen. «Minigolf



Freuen sich auf die Geburt des ersten Kindes – Christina und Alain Indermitte-Ritler.

ist eine enorme Kopfsache», sagt Indermitte. «Aufgrund der bevorstehenden Geburt hätte ich mich nicht konzentrieren können, denn man weiss ja nie, ob das Baby nicht doch früher kommt. Das wäre auch der Mannschaft gegenüber nicht fair gewesen.» Und auch Indermittes Frau Christina ist froh über den Verzicht ihres Mannes. «Ich bin erleichtert, denn ich weiss, dass er bei der Geburt an meiner Seite sein wird», sagt sie. Ob es ein Mädchen oder ein Junge wird, wissen die beiden noch nicht. Trotz des Verzichts auf die EM spielt Minigolf weiter eine grosse Rolle im Leben von Indermitte. «Derzeit bereite ich mich auf die Schweizer Meisterschaften vor», sagt er. «Im kommenden Jahr finden dann wieder Weltmeisterschaften statt, bei denen ich gerne wieder dabei wäre.» Trainiert wird im Minigolf vor allem am Wochenende. «Man muss sich auf die jeweiligen Bahnen einstellen, auf denen dann auch die Turniere stattfinden, man kann also nicht nur in Gampel trainieren und denken, dass es auf einer anderen Bahn dann gut läuft», erklärt der Minigolfer, der 180 verschiedene Bälle zu Hause hat. «Trotz Normen ist jede Bahn ein bisschen anders. Da kommt es auf jedes Detail an, vor allem auf die richtige Ballwahl.»

Martin Meul

Patrizia Kummer macht nun Kaffee

Mühlebach Olympiasiegerin Patrizia Kummer führt seit rund zwei Wochen zusammen mit ihren Eltern in Mühlebach ein Bed and Breakfast mit angeschlossenem Kaffeehaus. Wenn die Snowboarderin nicht gerade im Konditions- oder bereits im Schneetraining ist, nimmt sie sich allen Aufgaben im «Hängebrücke» an. «Schon als Kind träumte ich davon, hier in meinem Elternhaus ein Café zu eröffnen», sagt sie. «Nun ist ein Traum wahr geworden.» Kummer sagt über sich selbst, sie sei eine grosse Kaffeeliebhaberin. «Am liebsten trinke ich jedoch einen Chai Latte», so die Olympiasiegerin. mm



Snowboard-Olympiasiegerin Patrizia Kummer an der Kaffeemaschine. Schauen Sie das Video auf 1815.ch/Rhonezeitung.



«Für mich ist der Wolf ein grosses Problem»



Visp Er ist Leiter des Landwirtschaftszentrums Visp (LZV) und Herdenschutzbeauftragter für das Oberwallis. Moritz Schwery (54) über Nachwuchs-sorgen in der Landwirtschaft, die Wolfsproblematik und das Dilemma der Schäfer beim Herdenschutz.

Herr Schwery, Sie sagten letzthin bei der Diplomfeier des Visper Landwirtschaftszentrums, Sie würden gerne mal über ein anderes Thema als den Wolf sprechen. Wir kommen Ihrem Wunsch nach und fangen mit etwas Erfreulichem an. Im vergangenen Jahr konnten die Schülerzahlen am LZV gehalten werden...

In der Tat. Die Schülerzahlen an der 3. OS sind konstant. Das freut uns natürlich. Auch in der landwirtschaftlichen Berufsschule sind die Zahlen seit mehr als zwanzig Jahren in etwa gleich. Auf tiefem Niveau zwar, aber dennoch konstant. Dieses Jahr haben sechs Landwirte das Diplom erhalten. Allein die Tatsache, dass die angehenden Landwirte ihre Ausbildung weiterhin im Oberwallis absolvieren könnten, ist doch sehr erfreulich. Und auch die Weiterbildungskurse an unserer Schule werden gut besucht.

Also keine Nachwuchsprobleme in der Landwirtschaft? Natürlich macht man sich seine Gedanken, was die

Zukunft unserer Schule angeht. Wir sind bestrebt, unser Angebot so attraktiv wie möglich zu gestalten und unsere Schule zu behalten. Aber es geht ja vor allem darum, dass wir genügend Landwirtinnen und Landwirte ausbilden könnten, welche auch die zukünftige Bewirtschaftung unserer Betriebe sicherstellen.

«Das Bauernsterben wird auch in Zukunft anhalten»

Drehen wir das Rad der Zeit zurück. Wie hat sich das Berufsbild des Landwirts in den letzten 25 Jahren verändert?

Im letzten Vierteljahrhundert hat eine extreme Veränderung stattgefunden. Bis in die 1990er-Jahre stand klar die Produktion im Vordergrund. Auch der Zucht wurde eine grössere Bedeutung beigemessen. Heute hat die Agrarpolitik eine andere Ausrichtung. Die Nahrungsmittelproduktion hat nicht mehr denselben Stellenwert wie damals und wird fast ein bisschen vernachlässigt. Das hat natürlich eine direkte Auswirkung auf die Preise...

... und auf das Berufsbild der Landwirte. Ist dadurch der Beruf weniger attraktiv?

Das würde ich so nicht sagen. Durch die Direktzahlungen wird der Preiszerfall abgefedert. Aber für einen Landwirt, der sich in erster Linie als Produzent von Lebensmitteln sieht, ist die momentane Agrarpolitik nicht sehr motivierend. Das wirkt sich natürlich auch auf die bäuerlichen Familienunternehmen aus, weil bei vielen Jungen die Bereitschaft fehlt, aufgrund der momentanen Rahmenbedingungen in die Landwirtschaft einzusteigen. Die Preise sind schlecht, die Bürokratie nimmt zu und die Herausforderungen steigen. Das drückt auf die Stimmung bei den Nachwuchsbauern, obwohl der Beruf sehr viele schöne Seiten hat.

Mit anderen Worten: Das Bauernsterben wird weiter anhalten?

Alle Zeichen deuten darauf hin. Aber dieses Phänomen lässt sich in der ganzen Schweiz beobachten, nicht nur im Wallis. Es trifft sowohl die Vollerwerbs- wie auch die Nebenerwerbslandwirtschaft. Die Überalterung ist in beiden Bereichen feststellbar.

Gibt Ihnen die aktuelle Politik Grund zur Sorge?

Grundsätzlich haben wir im Oberwallis den Vorteil, dass wir ein grosses Berggebiet haben und sich die Anforderungen bezüglich Biodiversität und Vernetzungsprojekte besser umsetzen lassen. Dadurch können wir auch auf mehr Direktzahlungen zurückgreifen. Allerdings bin ich skeptisch, ob es richtig ist, die

Produktion weiter zurückzubinden. Dadurch besteht die Gefahr, dass die Landwirtschaft noch mehr über Direktzahlungen finanziert wird und die Preise für die Produkte weiter fallen. Hier dürfen wir das Augenmass nicht verlieren. Die Produktion muss weiterhin ein zentrales Anliegen in der Landwirtschaft bleiben.

Nicht nur der Bund, auch der Kanton spart an allen Ecken und Enden. Macht Ihnen der Spardruck am LZV zu schaffen?

Natürlich ist ein gewisser Spardruck vorhanden. Das lässt sich nicht wegdiskutieren. Aber es ist jetzt nicht so, dass uns dadurch die Luft abgeschnitten würde. Wir können unser Angebot an der Grund- und Weiterbildung aufrechterhalten sowie unseren Gutsbetrieb und unsere Gärtnerei weiterführen.

Neben Ihrem Amt als Direktor des LZV nehmen Sie auch die Aufgabe als Herdenschutzbeauftragter des Oberwallis wahr. Klären Sie uns auf, wie ist der Stand der Dinge beim Herdenschutz?

In den betroffenen Gebieten wie Augstbordregion und Turtmantal, wo ein Wolfsvorkommen registriert wurde, haben die Schäfer sehr viel unternommen, um ihre Tiere zu schützen. Die Motivation für den Herdenschutz hält sich aber begreiflicherweise in Grenzen. Entgegen anderen Pressemeldungen sind viele Schäfer aber bereit, mit den verantwortlichen Stellen zusammenzuarbeiten und an einem guten Herdenschutz mitzuwirken.

Funktioniert denn der Herdenschutz?

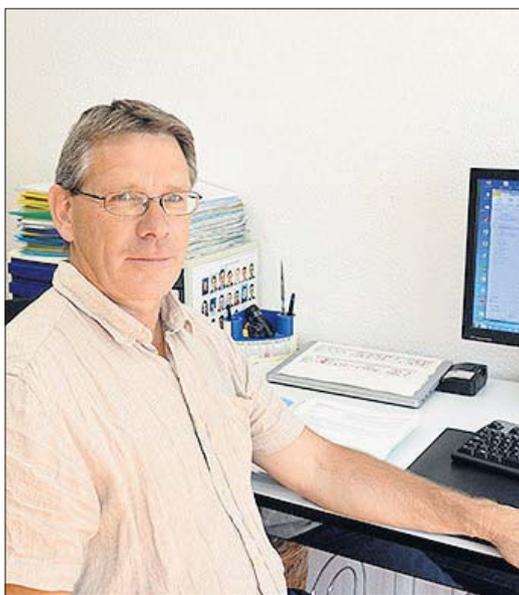
Herdenschutz kann funktionieren, aber dafür müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Dass ein Herdenschutzhund eine bestimmte Schutzwirkung hat, haben nicht wir Schweizer erfunden. Ob dieser Schutz auch greift, hängt von verschiedenen Faktoren ab (Anzahl der Schutzhunde, wie arbeiten die Tiere, wie kompakt ist die Schafherde beisammen, Anzahl der Wölfe in der Region usw.). Wenn diese Faktoren ineinandergreifen, kann auch der Herdenschutz funktionieren.

«Die Motivation für den Herdenschutz hält sich in Grenzen»

Aber der Aufwand dafür ist enorm?

Damit der Herdenschutz funktionieren kann, muss meistens ein grosser Aufwand betrieben werden. Das ist mitunter mit grossen finanziellen Anstrengungen verbunden. Durch den Herdenschutz können zwar die Risszahlen vermindert werden, aber sie ganz zu verhindern, wird nicht immer möglich sein.

Im Turtmantal hilft die Gruppe Wolf Schweiz den Schäfern mit 10 000 Franken aus. Ist der Schutz der Tiere also schlicht eine Geldfrage?



Der finanzielle Aspekt darf sicher nicht ausser Acht gelassen werden. Herdenschutzmassnahmen kosten viel Geld. Und entgegen anderen Meldungen ist es nicht so, dass das Bundesamt für Umwelt (Bafu) den Herdenschutz vollumfänglich finanziert. Einen Teil der Kosten müssen die Tierhalter selber tragen. Zudem kann ein hundertprozentiger Schutz nicht garantiert werden. Aber das allein ist nicht das Problem.

«Die Regulation der Wolfspopulation muss einfacher werden»

Sondern?

Neben dem grossen Aufwand besteht immer ein Risiko, dass trotz der Schutzmassnahmen einzelne Tiere gerissen werden. Das wissen auch die Schäfer. Darum ist es nicht einfach, sie zur Mitarbeit zu bewegen und Massnahmen vorzuschlagen, deren Wirksamkeit wir nicht in jedem Fall abschätzen können. Das macht die Sache nicht einfacher.

Wie motivieren Sie die Schäfer zur Mitarbeit beim Herdenschutz, obwohl Sie wissen, dass es nur eine Symptombekämpfung, aber nicht die Ursachenbekämpfung ist?

Das ist in der Tat ein Dilemma. Ich bin tatsächlich sehr skeptisch, ob der Wolf und unsere Nutztiere längerfristig nebeneinander leben können. Es gibt auch keine Patentlösung, wie das in absehbarer Zeit ohne Konflikte und mit zumutbarem Aufwand funktionieren könnte. Ich habe diesbezüglich realistische Bedenken. Alles andere wäre Traumfängerei.

Mit andern Worten, Sie sehen keine Lösungsansätze?

Grundsätzlich muss man sich sicher die Frage stellen, ob das überhaupt möglich ist. Wir müssen meiner Meinung nach in Zukunft zumindest einfacher, pragmatischer und schneller reagieren können, um die Wolfspräsenz zu regulieren.

Das heisst, je nach Situation muss ein Wolf schneller zur Strecke gebracht werden können?

Die Regulation der Wolfspopulation muss einfacher werden, wenn man ein Nebeneinander anstreben will. Hier braucht es auch ein Entgegenkommen der Wolfsbefürworter. Wenn man in dieser heiklen Angelegenheit eine Lösung finden will, sind beide Seiten, das heisst Wolfsbefürworter und Wolfsgegner, gefordert. Sonst geht es nicht. Als Vertreter der Landwirtschaft bin ich der Meinung, dass die Wolfsbefürworter momentan zu wenig Verständnis und Entgegenkommen zeigen. Auf vielen Alpen und Weiden sind heute schon Herdenschutzmassnahmen umgesetzt. Das muss unbedingt besser anerkannt werden.

Wie ist die Stimmung unter den Schäfern?

Gegenüber den Anfängen der Wolfsproblematik haben sich die Aggressionen ein bisschen gelegt. Aber die Stimmung ist immer noch sehr aufgewühlt. Das ist auch verständlich. Trotzdem sind viele Schäfer bemüht, die vorgeschlagenen Massnahmen umzusetzen und miteinander das Problem anzugehen. Natürlich komme ich mir manchmal wie ein Prellbock vor, weil sich viele Aggressionen gegen mich richten. Aber ich bin kein Wolfsfreund, dazu kann ich mich auch öffentlich bekennen. Für mich ist der Wolf ein grosses Problem wie für die meisten Schäfer. Aber er ist da und es ist die Aufgabe des Herdenschutzes, gemeinsam mit den Schäfern die bestmögliche Lösung zu finden und sie zur Zusammenarbeit aufzufordern.

Wie sehen Sie die Situation in zehn Jahren?

Realistisch gesehen muss man sagen, dass der Wolf auch in zehn Jahren noch da sein wird. Und trotz des Herdenschutzes wird es weiterhin zu Rissen kommen. Das zeigen auch Vergleiche mit anderen Ländern. Das Ziel muss es sein, die Risse weiter zu mindern. Für mich stellt sich allein die Frage, wie lange sind die Schäfer bereit, den Mehraufwand mit dem Herdenschutz zu betreiben? Die Folgen sind absehbar. Immer mehr Schäfer werden ihre Arbeit aufgeben. Sicher darf man den Strukturwandel mit der Überalterung nicht ausser Acht lassen, aber der Wolf könnte diesen Wandel beschleunigen.

Walter Bellwald

ZUR PERSON

Vorname: Moritz **Name:** Schwery **Geburtsdatum:** 11. Januar 1962 **Familie:** verheiratet, vier Kinder **Beruf:** Ingenieur Agronom ETH **Funktion:** Leiter LZV **Hobbys:** Velofahren, Fussball, Lesen, Landwirtschaft

NACHGEHAKT

Ich mag lieber Herdenschutzhunde als Herdenschutzesel.	Ja
«Bauer, ledig, sucht ...» schaue ich mir gelegentlich an.	Nein
Ich pflanze mein eigenes Gemüse an.	Nein
(Der Joker darf nur einmal gezogen werden.)	

LEUKERBAD-RÄTSEL

Geben Sie Ihrem Kind eine **Chance**

Wenn Lernen Freude machen soll, hilft:

LERNTHERAPEUTIN
(ehem. Primarlehrerin)



Anni Grichting
Zur Gasse 23
3954 Leukerbad

Tel. 027 470 11 10
gr.to@bluewin.ch



Ingenieur-Büro • Heizung • Sanitär
Bedachung • Spenglerei • Solarenergie
Komfortlüftung • Kundendienst

Leyscherstrasse 12 Lichtenstrasse 20
CH-3953 Varen CH-3954 Leukerbad

Telefon 027 473 12 93
Mobile 079 417 55 93
Fax 027 473 28 30
www.oggier-haustechnik.ch
info@oggier-haustechnik.ch

LEUKERBAD-RÄTSEL

1)										
2)										
3)										
4)										
5)										
6)										
7)										
8)										
9)										
10)										
11)										
12)										



GEMMI-BAHNEN
LEUKERBAD

Gemmi. Die Aussichtsplattform des Wallis

- 1) Wo befindet sich der Flowtrail für Mountainbiker?
- 2) Auf welches Angebot gewährt die Leukerbad Therme einen Preisnachlass von Fr. 10.00?
- 3) In welchem Monat neben Juli gilt das Familienangebot der Leukerbad-Therme auch noch?
- 4) Welche Bahn fährt Sie zur Aussichtsplattform?
- 5) Wie heisst die Haustechnikfirma, welche in Varen eine Geschäftsstelle hat?
- 6) Was gibt es Neues auf dem Aussenplatz der Leukerbad Therme?

ZU GEWINNEN GIBT ES:

2 x 2 Eintritte für das Champagner-Frühstück vom 17.7. in der Leukerbad Therme
3 x 2 Tickets Guinness Irish Festival

Senden Sie das Lösungswort bis am 11.7.2016 an: RZ Oberwallis, Stichwort «LEUKERBAD», Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder senden Sie uns eine E-Mail: werbung@rz-online.ch. Absender nicht vergessen! (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen)



Pascal & Anja Loretan
Rathausstrasse 7
3954 Leukerbad
T +41 (0)27 530 05 84
info@pizzeriagiardino.ch
www.pizzeriagiardino.ch



Öffnungszeiten:
11.00 – 23.00 Uhr | Mittwoch Ruhetag

Ein Restaurant ohne Kinderlachen ist nur ein Lokal... Das Giardino in Leukerbad aber ist ein Paradies für Kinder. Wir haben für euch ein Spielzimmer zum Aus-toben und im Sommer dürft ihr auf dem grossen Aussen-spielplatz ein Piratenschiff erobern.



LEUKERBAD-RÄTSEL

iker?
-Therme
angebot
m des Wallis?
ren und Leukerbad
Pizzeria Giardino?

- 7) Welchen Beruf übt Anni Grichting (ehem. Primarlehrerin) heute aus?
- 8) Was ist die Pizzeria Giardino für Kinder?
- 9) Was gibt es für Mountainbiker in Leukerbad?
- 10) Welche Attraktion finden Sie auf der Gemmi?
- 11) Was für ein Fachgeschäft ist Elektro Nova?
- 12) Welche Musikrichtung spielt das Akustik-Gitarren-Trio Saitenschlag unter anderem?

(Foto: Simon Ricklin)

Apéro, Grillabend, Firmen-Event, Vereinsanlass, Familienfest, Tag der offenen Tür...

Saitenschlag

Akustik-Gitarren-Trio von Swing, Latino, Gipsy-Jazz bis Beat, Pop und vieles mehr...

schauen und hören:
saitenschlag.ch

LEUKERBAD-THERME.CH

Bi zwäg ... gäh wer?
CHF 10.-
Reduktion auf Familienangebote gültig Juli und August 2016

LEUKERBAD THERME

www.torrent.ch
027 472 81 10

Bisch oi därbi?

TORRENT-BAHNEN LEUKERBAD-ALBINEN

LEUKERBAD BRATSCH

ELEKTROFACHGESCHÄFT
RADIO • TV • SATELLITENANLAGEN

Leukerbad 027 470 18 48
Bratsch 027 932 38 38
Fax 027 470 27 67
E-Mail info@elektronova.ch
Internet www.elektronova.ch

Stark- und Schwachstromplanungen und Installationen



Bademeister Jakob Roth im Hallenbad in Steg: «Ich danke allen, die für mich gevotet haben.»

Jakob siegt bei Bademeister-Wahl

Steg-Hohtenn Er ist der schönste Bademeister im Oberwallis. Jakob Roth. Seit 20 Jahren ist er Bademeister und Betriebsleiter im Steger Hallenbad.

«Ich hä än änz Freid», sagt Jakob Roth, als ihn die RZ telefonisch erreicht und ihm zu seinem Sieg gratuliert. Roth (61) war einer von 17 Bademeistern im Oberwallis, die sich zur Wahl gestellt haben. «Ich dachte primär an eine Publicity für das Hallenbad, deshalb habe ich mitgemacht», erklärt er. Eigentlich wollte er zwei seiner jüngeren Bademeister ins Rennen schicken. «Beide haben jedoch abgelehnt», so Roth. Nun hat der Betriebsleiter selbst das Rennen gemacht und zeigt sich umso erfreuter über den Erfolg. «Das ist eine äusserst positive Überraschung, über die ich mich sehr freue», sagt er. Im finalen Voting fielen 456 Stimmen auf den Steger. Fabian Blättler (381 Stimmen) und Dario Schnidrig (108) mussten sich

somit von Roth geschlagen geben. Damit setzt sich der Steger Bademeister, der heuer im Dezember sein 20-Jahr-Jubiläum in seiner Funktion feiert, vor zwei jüngeren Konkurrenten durch. «Vermutlich habe ich am meisten Erfahrung als Bademeister», mutmasst er und fügt hinzu: «Ich hätte es den beiden anderen Bademeistern auch sehr gegönnt.» Nun steigt die Fiesta jedoch in Steg. Wie in der RZ angekündigt (...falls ich gewinne, gibt es ein Fest), will der ausgebildete Schlosser nun die Korken knallen lassen.

Zufällig Betriebsleiter geworden

«Ja, dieses Fest wird es demnächst mit Sicherheit geben.» Roth will mit seiner Partnerin, seinen Kollegen und dem Bademeister-Team auf den Sieg anstossen und sich bei ihnen für die Unterstützung während des Votings bedanken. Das Fest soll im Hallenbad-Restaurant steigen. Was ist geplant? «Noch nichts, denn ich habe nicht mit einem Sieg bei der Wahl gerechnet.» Aber man werde bestimmt «eppis zämu trichu».

Roth schätzt an seiner Arbeit den täglichen Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen. Mit Respekt, aber stets freundlich empfängt er seine Badegäste. Dies erwartet er gleichwohl auch von ihnen. Und: Exakt mit diesen Charakterzügen wird der Bademeister, der gleichzeitig auch Betriebsleiter im Hallenbad ist, von seinen Mitarbeitern beschrieben (siehe Seite rechts). Dass Roth jedoch überhaupt Bademeister geworden ist, ist das Produkt einer Verknüpfung mehrerer Zufälle. In der ehemaligen Alusuisse arbeitete Roth als Schlosser. Bis 1996 war er verantwortlich für sämtliche Förderanlagen. Zu diesem Zeitpunkt baute das Unternehmen jedoch diverse Stellen ab, weshalb Roth nur temporär eingesetzt wurde. Das war seine Chance. Der damalige Betriebsleiter im Hallenbad stellte aus gesundheitlichen Gründen seinen Posten im Hallenbad zur Verfügung. Roth griff zu. Und blieb bis heute. Seine Tage im Hallenbad gestaltet er meist unterschiedlich. «Ich bin ein bisschen das Mädchen für alles im Be-

trieb», weiss er. So kümmert er sich im Sommer um die Pflege der grosszügigen Liegewiese vor dem Bad, kontrolliert täglich das Wasser, kümmert sich darum, dass die Kabinen stets sauber gehalten werden, oder betreibt nebenbei auch das dazugehörige und angrenzende Restaurant.

Boom am Open-Air-Weekend

Roth ist im Hallenbad als Einziger fest angestellt. Unterstützt wird er von sechs Studenten, die ihn zwischendurch ablösen. Was bringt ihn an einem Arbeitstag aus der Fassung? «Zwischendurch müssen einzelne Jugendliche schon einmal zur Rechenschaft gezogen werden», sagt der Bademeister und schmunzelt. Er erklärt: «Meist wende ich mich dreimal an sie, wenn sie sich dann nicht an die Vorschriften des Hallenbades halten, muss ich sie leider wegweisen.» Roth betont jedoch, dass dies sehr selten vorkomme. Zudem nehme man als Betriebsleiter mit 20-jähriger Erfahrung so manches weit gelassener. Vorfremde kommt beim Ba-

demeister im August auf. Dann, wenn in Gampel das Open Air steigt, platzt auch das Hallenbad aus allen Nähten. «Es ist kaum zu glauben, aber über all die Jahre verkaufen wir an keinem Wochenende so viele Eintritte wie an jenem des Open Air in Gampel.» Heisst: Bis zu 1000 Eintritte werden registriert, wenn im Nachbardorf Gampel das grosse Festival stattfindet. Zwischenzeitlich gebe es sogar mehrere Stammgäste aus der Deutschschweiz, denen er immer wieder am Open-Air-Wochenende begegne. Wie die Festival-Verantwortlichen hofft deswegen auch Roth auf viel Sonnenschein am Open-Air-Weekend. «Wenn ich die Liegewiese nicht öffnen kann, wird es ziemlich eng», sagt er.

Noch zwei bis drei Jahre tätig

Der heute 61-jährige Roth wird «mit Gewissheit» nicht mehr weitere 20 Jahre im Hallenbad arbeiten. «Ich habe den genauen Zeitpunkt noch nicht festgelegt, aber mehr als zwei bis drei Jahre werde ich als Betriebsleiter und Bademeister im Hallenbad von Steg nicht mehr tätig sein. Die anstehende Revision im Jahr 2018 werde er jedoch mit Gewissheit noch machen. «Am liebsten zusammen mit meinem Nachfolger, um ihn mit den anstehenden Arbeiten vertraut zu machen.» Roth bezeichnet sich selbst – man höre und staune – nicht als absolute «Wasserratte». Natürlich nehme er zwischendurch auch «einen Gump» ins Schwimmbad, doch «mehrere Längen hin- und herschwimmen» sei nicht sein Ding.

Simon Kalbermatten



Geschafft. Wahlsieger Jakob Roth.

Hallenbad-Mitarbeiter im Freudentaumel

Steg-Hohtenn Sie jubeln und freuen sich mit ihm. Die RZ hat mit drei Bademeistern gesprochen, die mit Jakob Roth arbeiten. Sie alle wissen: Unser Chef hat es total verdient.

«Was? Köbi hat gewonnen? Das ist ja super», freut sich Franziska Martig, die einmal pro Woche als Bademeisterin im Hallenbad von Steg aushilft. Auch Alessandro Ritler, Elektroinstallateur-Lehrling und Aushilfsbademeister, freut sich für seinen Chef und sagt: «Köbi ist der beste und sympathischste Chef, den man sich vorstellen kann, allein deswegen hat er den Sieg total verdient. Ich freue mich sehr für ihn.» Was macht Jakob Roth zu einem derart tollen Vorgesetzten? Ritler: «Wenn man einmal einen Dienst nicht einhalten kann, zeigt er sich stets kooperativ und findet mit uns eine Lösung, das schafft ein sehr angenehmes Arbeitsklima.» Ritler arbeitet einmal pro Woche im Hallenbad und springt zudem einen Samstag pro Monat ein. Wie Martig und Ritler hilft auch Jasmine Schnyder als Bademeisterin im Hallenbad aus. Für sie ist klar: «Jakob kennen so viele Leute, zudem ist er ein äusserst

sympathischer und netter Mensch, das hat ihm den Wahlsieg eingebracht, er hat es verdient.» Martig teilt diese Meinung und fügt an: «Es ist sehr angenehm, mit jemandem zusammenzuarbeiten, der so viel Ruhe ausstrahlt.» Für sie steht fest, dass ihn die Leute gerade deswegen sehr schätzen. Deshalb sagt sie: «Die beiden Mitstreiter um den Titel hatten wohl einen Waschbrettbauch, doch dies allein reichte nicht, um gegen ihn zu gewinnen.»

Wehe, wer gegen die Regeln verstösst

Die drei der insgesamt sechs helfenden Bademeister schätzen an Roth seine hohe Sozialkompetenz und den un-

komplizierten Umgang mit ihnen. Wie verhält sich der frisch gekürte schönste Bademeister gegenüber den Schwimmbad-Besuchern? Schnyder: «Er ist stets offen und freundlich mit jedem, der sich an die Schwimmbadordnung hält.» Köbi kann aber auch anders. Wer gegen die Regeln im Bad verstösst, den weist er in die Schranken. «Das finde ich wichtig, denn in einem Schwimmbad muss Ordnung sein», sagt Schnyder. Alessandro Ritler bestätigt diese Aussage und findet es ebenfalls sehr wichtig, dass man im Schwimmbad die Regeln strikt befolgen muss. «Wer sich daran hält, der hat ja demnach nichts zu befürchten», sagt er. **ks**



Franziska Martig (l.) und Jasmine Schnyder sind überzeugt: «Köbi hat den Sieg verdient.»

Wettbewerb

DAS SIND DIE GEWINNER

Zehn RZ-Leserinnen und -Leser haben einen Gutschein für zwei Tageskarten inkl. Spa im Thermalbad Brigerbad im Wert von 64 Franken gewonnen. Das grosszügige Spa wurde mit dem umfangreichen Umbau zur Thermal- und Wellness-Oase in den Jahren 2013 bis 2014 komplett neu gestaltet. Der Bereich ist getrennt vom übrigen Thermalbad und lädt zum Entspannen und Wohlfühlen ein.

Wir gratulieren folgenden Personen:

- Céline Seiler Naters
- Astrid Blatter Brig
- Hilda Gemmet Steg
- Esther Brantschen St. Niklaus
- Raphaela Holzer Glis
- Rebecca Anderegg Ried-Brig
- Isabella Krehl Trimbach
- Michel Holzer Bellwald
- Yannic Mathieu Steg
- Vivianne Z'Brun Turtmann



Quelle der Alpen

MINIGOLF

FÜR GROSS UND KLEIN



(Fotos: Minigolfanlage Bodmen, Bürchen/Unterbach Tourismus)



BÜRCHEN

Minigolfanlage Bodmen

Auf der Minigolfanlage in Bürchen erwarten Sie 18 knifflige Löcher für Gross und Klein, für Jung und Alt.

Die Anlage ist täglich geöffnet. Schläger und Bälle erhalten Sie im Hotel-Restaurant Ronalp oder im Tourismusbüro.

Mehr Informationen unter www.moosalpreion.ch

Saas-Almagell Minigolf/PitPat



Minigolf und PitPat-Anlagen garantieren spannende Spiele.

In der freien Natur inmitten von Bergen bieten die Minigolf- und PitPat-Anlagen in Saas-Almagell perfekte Voraussetzungen für spannende Spiele.

Öffnungszeiten:
täglich von 10.30 – 21.00 Uhr

Auskunft und Reservationen ausserhalb der Öffnungszeiten unter der Tel. Nr. 027 958 18 88.

Tarife Minigolf Saas-Almagell:
Erwachsene Fr. 6.00
Kinder Fr. 4.00

Grächen - ein Märchen



Spiel und Spass im
Robis Waldspielpark

- ★ 18-Loch Minigolf
- ★ Kinderseilpark
- ★ 2000m2 Spielplatz
- ★ Grillstellen + Kiosk



grachen.ch

GRÄCHEN
St. Niklaus

DIE MINIGOLF-REGELN

Pro Bahn sind höchstens sechs Schläge zugelassen. Der Ball wird vom Abschlagfeld (Minigolf rund, Miniaturgolf rechteckig) durch die Hindernisaufbauten geschlagen und muss diese auf dem vorgeschriebenen Weg durchlaufen.

Erreicht er das Loch mit dem ersten Schlag nicht, wird er von dort weitergeschlagen, wo er zur Ruhe gekommen ist (sofern er das Hindernis korrekt überwunden hat). Jeder Schlag zählt als Punkt.

Ist die Bahn vom Aufbau her nur vom Abschlag aus spielbar, wird der Ball so lange von dort gespielt, bis er die Grenzlinie passiert bzw. den Zielkreis erreicht hat. Bleibt er auf Bahnen mit Ablegelinien nahe an der Bande oder am Hindernis liegen, darf er für den nächsten Schlag an der nächstgelegenen Markierung abgelegt werden. Springt der Ball nach Überwindung der Hindernisgrenzlinie aus der Bahn, wird er dort wieder eingesetzt, wo er die Bahn verlassen hat.

Springt er vor der Hindernisgrenzlinie aus der Bahn, muss der Ball wieder vom Abschlag aus gespielt werden. Das Ziel ist erreicht, wenn der Ball im Loch des Zielkreises zur Ruhe gekommen ist.

Wenn dies nach sechs Schlägen noch nicht gelungen ist, werden sieben Punkte angerechnet und das Spiel an der nächsten Bahn fortgesetzt.

Der Spieler, der am Ende des Spiels die wenigsten Punkte hat, gewinnt das Spiel.



(Foto: Minigolfanlage Bodmen, Bürchen)



(Foto: Kaemte/pixelio.de)



(Foto: Paul-Georg Meister/pixelio.de)



20 Jahre Minigolf Gampel

30. – 31. Juli 2016
Gratis-Minigolf
Grillplausch
Musik
Plausch-Wettkampf

Lampertji 6
3945 Gampel
079 778 67 36
www.minigolfgampel.ch

Wir haben Betriebsferien vom
10. Juli ab 18.00 Uhr bis am 27. Juli
Der Minigolfplatz ist trotzdem für Sie offen.

zer Mili

RESTAURANT

Lassen Sie sich vom zer Mili Team mit einem leckeren Essen verwöhnen und kombinieren Sie dies mit einer anschliessenden sportlichen Betätigung auf der 18-Loch-Minigolfanlage direkt neben dem Restaurant. Oder schliessen einen sportlichen Nachmittag mit einem feinen Eisbecher ab. Egal ob mit der Familie oder dem Verein – der Spass kommt nicht zu kurz!

PANORAMA-RESTAURANT ZER MILI
Marianne und Köbi Ruppen-Berchtold
Bleike 17, 3911 Ried-Brig,
T. 027 923 11 66 www.zer-mili.ch



Dieses Inserat gilt bei Konsumation im
Restaurant als Gutschein für Minigolf.



Hexenkessel

Ein Erlebnis für Gross und Klein!

- Minigolfanlage
- Seilpark
- Kinderspielplatz mit Planschsee
- Streichelzoo
- Grillstelle mit Picknickplatz

Total verhext!

Täglich geöffnet
09.00 - 19.00 Uhr (bis 28. August)
Reduzierter Betrieb bei schlechter
Witterung.

Hexenkessel Blatten
Tel. +41 79 218 99 74
info@seilparkblatten.ch

Erleben Sie die Energiewende hautnah

Goms Erleben Sie die Energiewende an konkreten Beispielen. Sehen Sie, wie auch ländliche Regionen innovative und technologische Projekte umsetzen können und gar als Vorbild gelten.

Exkursion Alpine Bauweise, 16. Juli

Wer kennt sie nicht, die typischen uralten und sonnenverbrannten Walliser Häuser. Wie kann die Baukultur und der Charakter dieser traditionellen Dorfkerne erhalten werden? Wie sehen neue und moderne Wohnkonzepte aus? Auf einem geführten Rundgang erfahren Sie Wissenswertes u. a. in Form von Best-Practice-Beispielen über die Sanierung von alten Wohn- und Nutzbauten und die typische Baukultur.

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Hotel Croix d'Or et Poste, Münster

Exkursionsleiter: Ulrich Weger, Geschäftsführer Holzbau Weger AG

Exkursion Wasserkraft, 24. Juli

Im Kanton Wallis werden 30 Prozent des durch Wasserkraft produzierten Stroms in der Schweiz produziert. Besonders in diesem Bereich, aber auch in Bezug auf grossflächige Photovoltaikanlagen und Holzschnitzel-Fernwärmenetze nimmt das untere Goms eine Vorreiterrolle ein. Wie und in welcher Form wurden Projekte realisiert und wie viele Haushalte können heute davon profitieren? Ein erfahrener Exkursionsleiter gibt Antworten auf diese und weitere Fragen und verschafft Ihnen Zugang zu den Anlagen.

Treffpunkt:

13.00 Uhr, Hotel des Alpes, Fiesch

Exkursionsleiter:

Markus Albrecht, Technischer Leiter Sport- und Ferienresort Fiesch



Umgebauter Stall in Münster.

Exkursion Holzenergie, 9. Oktober

Die Holzschnitzelanlage in Ernen versorgt praktisch das gesamte Dorf mit Wärme. Die Schnitzel, welche für diese Anlage benötigt werden, kommen aus dem Wald nebenan: regional, heimisch und CO₂-neutral. Wer hat diese Idee in die Realität umgesetzt und wie sah die Verlegung in den schmalen Gassen rund ums Tellenhaus aus? Auf einem geführ-

ten Spaziergang von Niederernen nach Ernen erfahren Sie mehr!

Treffpunkt:

14.15 Uhr, Forst Goms, Niederernen

Exkursionsleiter: Willy Werlen, Geschäftsführer Forst Goms

Mindest-Teilnehmerzahl: 8 Personen

Anmeldung bis am jeweiligen Vortag:

+41 27 974 68 68, Preis: CHF 10.- p.P.

exkursionenGoms



ERLEBEN SIE DIE ENERGIEWENDE HAUTNAH

SOMMER 2016



16. Juli 2016, TP: 13.00 Uhr, Hotel Croix d'Or et Poste, Münster

Alpine Bauweise

Erfahren Sie Wissenswertes über die Sanierungen von alten Wohn- und Nutzbauten sowie die typische Baukultur. CHF 10.- p.P.

24. Juli 2016, TP: 13.00 Uhr, Hotel des Alpes, Fiesch

Wasserkraft

Wie und in welcher Form wurden Projekte, wie das Wasserkraftwerk oder die Photovoltaikanlage, realisiert? CHF 10.- p.P.

09. Oktober 2016, TP: 14.15 Uhr, Forst Goms, Niederernen

Holzenergie

Die Holzschnitzelanlage in Ernen versorgt praktisch das gesamte Dorf. Wie wurde diese Idee umgesetzt? CHF 10.- p.P.



Anmeldung erforderlich bis jeweils am Vortag: +41 27 974 68 68

www.obergoms.ch



«Bärgüf» für einen guten Zweck

Stalden Seit einem Jahr laufen die Vorbereitungen und Ende August ist es so weit: Der Velo-Event «Bärgüf» feiert seine Premiere.

«Bärgüf – Embrüf und Embri», diese markanten Wörter im Walliser Dialekt beschreiben die Bestrebung zur Solidarität mit krebserkrankten Menschen treffend, heisst es auf der Homepage der Organisatoren. Dieser Solidarität mit Krebspatienten und deren Angehörigen wollen die Initianten des Velo-Events «Bärgüf» nachleben und sie kann durch Mitfahren oder Unterstützung gezeigt werden. Amateure, Interessierte und Profis haben die Gelegenheit, am Samstag, 27. August, die Strecke Stalden – Törbel – Moosalp mit dem Velo mehrmals zu absolvieren. Dabei suchen sie möglichst viele Sponsoren, die ihnen einen gewissen Betrag pro gefahrenen Höhenmeter oder pro Aufstieg überweisen. «Ziel ist es, pro Fahrer tausend Franken zu generieren», so OK-Mitglied Dean Henzen. Der gesammelte Betrag kommt vollumfänglich der neu gegründeten Stiftung «Bärgüf» zugute.

Inspiration Alpe d'Huez

Die Inspiration holten sich die Organisatoren beim Radklassiker Alpe d'Huez. Jedes Jahr findet in den fran-



(Foto: zvg)

Schon jetzt wird fleissig für den grossen Event trainiert.

zösischen Alpen eine Benefizaktion mit 5000 Teilnehmern statt, die über 67 000 Höhenmeter mit dem Velo meistern. Bereits zum dritten Mal war auch eine Delegation aus dem Oberwallis dabei. Aus den gesammelten Eindrücken und Erlebnissen entstand die Idee, einen solchen Event auch im Oberwallis zu organisieren.

Planung und Organisation

Doch wo im Oberwallis lässt sich ein solcher Anlass auf die Beine stellen? «Wir haben eine Strecke gesucht, die landschaftlich schön ist, über mindes-

tens 1000 Höhenmeter verfügt und auch bei schlechtem Wetter gut zu fahren ist», meint OK-Präsident Patrick Gruber. Die Wahl fiel auf Stalden – Törbel – Moosalp, da die Strecke «landschaftlich eine der schönsten im Wallis und nicht zu steil und regelmässig ist». Ausserdem bietet sie eine einmalige Aussicht auf die Viertausender im Oberwallis. Seit Februar 2015 läuft die Planung. Dazu gehören Abklärungen mit den Gemeinden und den Behörden wie Strassenmeister oder Kantonspolizei. Auch das Einholen der Bewilligung beim Kanton für die Strassensperre am

Renntag gehört zu den administrativen Vorbereitungen. Noch gibt es einiges zu erledigen: «Im Moment planen und organisieren wir das konkrete Rennprogramm und suchen noch freiwillige Helfer. Persönlich hoffe ich, dass wir den Krebsbetroffenen, deren Angehörigen und natürlich den Velofahrern einen inspirierenden und emotionalen Tag bieten können», sagt Gruber. **rc**

Freiwillige Helfer können sich unter helfer@baerguef.ch mit Namen/Vorname, Natelnummer und E-Mail-Adresse melden.

UMFRAGE

«WARUM FAHREN SIE MIT?»



Valerie Fux (16), Glis

Vom Event habe ich durch das Kollegium Spiritus Sanctus in Brig erfahren. Ich mache bei «Bärgüf» mit, weil ich die Idee dahinter gut finde und ich meinen Beitrag dazu leisten möchte.



Katharina Bumann (16), Saas-Fee

Mein Vater brachte einen Flyer von «Bärgüf» mit nach Hause. So bildete ich ein Team mit ihm. Da ich gerne Sport betreibe und es für einen guten Zweck ist, freue ich mich darauf.



Celine Henzen (17), Visp

Da mein Vater im OK tätig ist, habe ich relativ früh von «Bärgüf» erfahren. Deshalb ist es für mich selbstverständlich, mich für dieses Projekt zu engagieren und teilzunehmen.



Femke Schuler (17), Naters

Ich erfuhr durch meine Kollegen, dass dieser Event stattfindet und fand es auf Anhieb eine gute Sache. Da es sehr viele Krebsbetroffene gibt, finde ich, dass alle zusammenhalten sollen.

FREIZEIT

MONDKALENDER

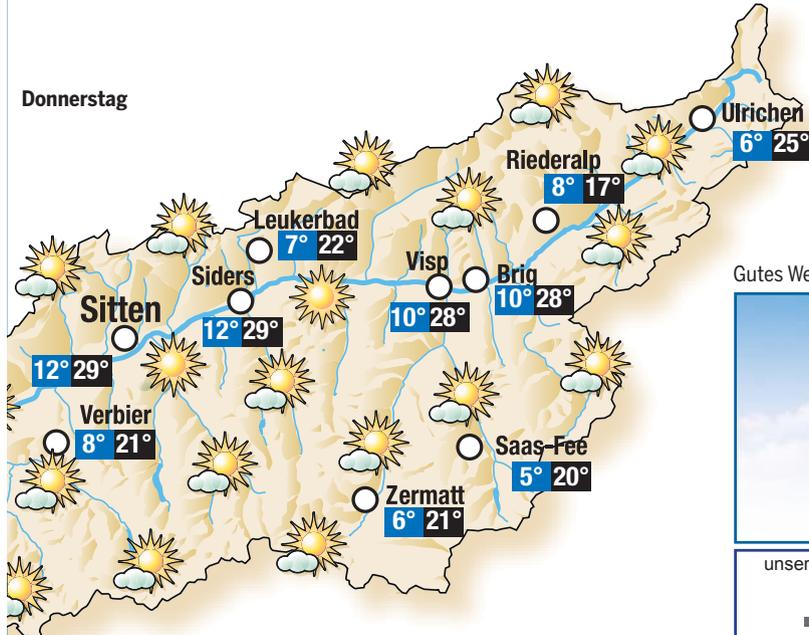
- 7 Do**  Tomaten und Fruchtpflanzen setzen, Hülsenfrüchte legen, Früchte einkochen, Haare schneiden, Fruchttag
- 8 Fr**  ab 00.42  Dauerwelle legen, Pilze sammeln, Geldangelegenheiten, Wurzeltag
- 9 Sa**  Dauerwelle legen, Pilze sammeln, Geldangelegenheiten, Wurzeltag
- 10 So**  ab 10.33  Harmonie in der Partnerschaft, Brokkoli säen/setzen, Blumen säen/setzen, Blütentag
- 11 Mo**  Harmonie in der Partnerschaft, Brokkoli säen/setzen, Blumen säen/setzen, Blütentag
- 12 Di**  ab 11.15  Harmonie in der Partnerschaft, Brokkoli säen/setzen, Blumen säen/setzen, Blütentag
- 13 Mi**  Blumenkohl säen/setzen, Pflanzen giesen/wässern, Rasen mähen, Blatttag

	Neumond	2.8.
	zunehmender Mond	12.7.
	Vollmond	20.7.
	abnehmender Mond	27.7.

WETTER

EINE REIHE HOCHSOMMERLICHER TAGE!

Heute Donnerstag zeichnet ein Ausläufer des Azorenhochs für unser Wetter verantwortlich, die Luft im Alpenraum ist warm und relativ stabil geschichtet. Das Resultat ist ein lupenreiner Hochsommertag mit viel Sonnenschein und blauem Himmel, die sich bildenden Quellwolken bleiben harmlos. Morgen Freitag geht es ähnlich weiter, es wird sogar noch heisser, die Sonne teilt sich den Himmel aber mit ausgedehnter Schleierbewölkung. Auch das Wochenende zeigt sich hochsommerlich, das Gewitterrisiko steigt allmählich an.



Gutes Wetter wünscht Ihnen:



unser partner



Die Aussichten

Freitag	1500 m	Samstag	1500 m	Sonntag	1500 m	Montag	1500 m
Rhoneal		Rhoneal		Rhoneal		Rhoneal	
							
14° 31°	11° 23°	16° 32°	12° 24°	17° 31°	13° 22°	17° 32°	14° 23°

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80 / Min.)
www.meteonews.ch



HOROSKOP

Widder 21.3. – 20.4.  Wenn Sie um sich herum Ordnung schaffen, wird sich das auch auf Ihr momentan turbulenten Seelenleben positiv auswirken. Sie brauchen Ruhe und den Überblick.

Krebs 22.6. – 22.7.  Lassen Sie sich von der Übellaunigkeit des Partners momentan nicht die Freude an schönen Dingen des Lebens nehmen. Verabreden Sie sich lieber mit einer Freundin.

Waage 24.9. – 23.10.  Weil Sie schon viel zu lange durchgepowert haben, müssen Sie jetzt dringend wieder eine Auszeit einplanen. Ihr körperliches Befinden leidet unter dem Dauerstress.

Steinbock 22.12. – 20.1.  Sie sitzen beruflich fest genug im Sattel, als dass nach einem kleinen Misserfolg jetzt alle Stricke reißen würden. Achten Sie aber mehr auf Ihre Konzentration.

Stier 21.4. – 20.5.  Vor neuen Herausforderungen sind Sie noch nie zurückgeschreckt. Sie müssen aber jetzt bedenken, dass auch Sie älter geworden sind und Ihr Arbeitstempo anpassen.

Löwe 23.7. – 23.8.  Sie haben erfolgreich eine geschäftliche Transaktion abgeschlossen und sind sich sicher, dass Sie das demnächst wiederholen können. Ruhen Sie sich nun etwas aus.

Skorpion 24.10. – 22.11.  Um mit Ihrem Partner schon länger anstehende Projekte zu besprechen, sollten Sie sich Zeit nehmen. So können Sie Privates und Berufliches künftig gut vereinbaren.

Wassermann 21.1. – 19.2.  Halten Sie Ihre Zusagen ein, auch wenn Sie nur wenig Zeit haben. Schaden Sie Ihrem Ruf nicht durch Unglaubwürdigkeit. Ihr Verantwortungsgefühl muss jetzt siegen.

Zwillinge 21.5. – 21.6.  Da Sie lange nicht sportlich aktiv waren, müssen Sie jetzt aufpassen, sich nicht zu übernehmen. Ein gezielter Trainingsplan kann helfen, damit Sie klar kommen.

Jungfrau 24.8. – 23.9.  Sie müssen Ihre Ein- und Ausgaben jetzt sehr viel sorgfältiger planen. Ihre Situation hat sich geändert. Lassen Sie sich beraten, um den richtigen Weg zu finden.

Schütze 23.11. – 21.12.  Sie hat es in Liebesdingen momentan ganz schön erwischt. So ist es Ihnen schon lange nicht mehr ergangen. Vergraulen Sie aber jetzt nicht alte und gute Freunde.

Fische 20.2. – 20.3.  Wenn Sie eine Entscheidung getroffen haben, gibt es für Sie in den meisten Fällen auch kein Zurück mehr. Dieses Prinzip wird jetzt auf eine harte Probe gestellt.

RÄTSEL

gewitzt, pfiffig	▽	Imitation	▽	englisches Fürwort: sie	röm. Zahlzeichen: zwei	Jubelwelle im Stadion (La ...)	ungebraucht																																																																																																																																																
⚑			○ 7	▽	▽	▽	▽																																																																																																																																																
Gebräuchtwagen		Staat in Südamerika	▷			○ 5																																																																																																																																																	
lichte Glut	▷				Halbinsel i. Zürichsee	▷																																																																																																																																																	
Name zweier US-Präsidenten		Haltegestell		METZGEREI-NESSIER.CH MÜNSTER 027 973 11 21, FIESCH 027 971 11 70																																																																																																																																																			
○ 3		▽																																																																																																																																																					
Stillstand im Verkehr	Sportkleidung		○ 1	Profitieren Sie von unseren Monatsangeboten!																																																																																																																																																			
▷	▽			Ausdruck d. Überraschung	Tonbezeichnung	männlicher franz. Artikel	spanisch: ich																																																																																																																																																
Nutztier der Lappen	▷			▽	▽	▽	▽																																																																																																																																																
⚑	○ 4																																																																																																																																																						
Schw. Künstler (Jean) †1991		Ort im Malcantone TI	▷	○ 6																																																																																																																																																			
langweilig	▷			Gewinner: Beralda Schmidt Leukerbad																																																																																																																																																			
Kfz-Z. Trier	▷	○ 8	aus dem Stand (2 W.)	<table border="1" style="font-size: small; border-collapse: collapse;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>A</td></tr> <tr><td>O</td><td>K</td><td>T</td><td>A</td><td>V</td><td>I</td><td>A</td><td>N</td></tr> <tr><td>U</td><td>R</td><td>E</td><td>I</td><td>N</td><td>R</td><td>I</td><td></td></tr> <tr><td>R</td><td>H</td><td>E</td><td>S</td><td>S</td><td>E</td><td>L</td><td></td></tr> <tr><td>A</td><td>B</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>U</td><td>T</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td>E</td><td>S</td><td>P</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>O</td><td>R</td><td></td><td></td><td>P</td><td></td></tr> <tr><td>C</td><td>A</td><td>L</td><td>M</td><td>Y</td><td>R</td><td>E</td><td>Y</td></tr> <tr><td></td><td></td><td>U</td><td>N</td><td>I</td><td>S</td><td>O</td><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td></td><td>B</td><td>I</td><td>N</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>E</td><td>S</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>A</td><td>R</td><td>C</td><td>A</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>G</td><td>H</td><td>I</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>I</td><td>T</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>K</td><td>N</td><td>I</td><td>E</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>E</td><td>I</td><td>L</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>											A	O	K	T	A	V	I	A	N	U	R	E	I	N	R	I		R	H	E	S	S	E	L		A	B							U	T							E	S	P	E							O	R			P		C	A	L	M	Y	R	E	Y			U	N	I	S	O	N	O			B	I	N							E	S								A	R	C	A						G	H	I							I	T								K	N	I	E						E	I	L				
							A																																																																																																																																																
O	K	T	A	V	I	A	N																																																																																																																																																
U	R	E	I	N	R	I																																																																																																																																																	
R	H	E	S	S	E	L																																																																																																																																																	
A	B																																																																																																																																																						
U	T																																																																																																																																																						
E	S	P	E																																																																																																																																																				
		O	R			P																																																																																																																																																	
C	A	L	M	Y	R	E	Y																																																																																																																																																
		U	N	I	S	O	N	O																																																																																																																																															
		B	I	N																																																																																																																																																			
		E	S																																																																																																																																																				
		A	R	C	A																																																																																																																																																		
		G	H	I																																																																																																																																																			
		I	T																																																																																																																																																				
		K	N	I	E																																																																																																																																																		
		E	I	L																																																																																																																																																			
Geröllhalde	Likörgewürz	Sinnesorgan	▽	Auflösung RZ Nr. 25																																																																																																																																																			
▷	▽	▽																																																																																																																																																					
nicht weit entfernt	▷			VERERBUNG																																																																																																																																																			
Fremdwortteil: gleich	▷	○ 2																																																																																																																																																					
'trocken' bei Weinen (franz.)	▷																																																																																																																																																						
1	2	3	4	5	6	7	8																																																																																																																																																

GEWINN

1x Gutschein im Wert von 20 Franken bei der Metzgerei Nessier.
 Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel»,
 Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch
 Einsendeschluss ist der 11. Juli 2016. Bitte Absender nicht vergessen!
 Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

SUDOKU (SCHWER)

8		3						7	
			8				1		3
		6	7				2	4	
1		4							
			5	6	4				1
3							5	9	
5	9	1		8	6				
2							9		
			2		9				

4	1	8	6	5	7	2	3	9	6
2	4	8	3	1	7	5	9	6	2
5	9	6	1	4	8	7	3	2	5
3	2	7	3	2	1	4	8	5	6
6	5	2	1	7	8	4	5	3	9
7	8	4	3	2	1	6	5	9	6
1	5	4	9	2	3	6	8	7	5
6	1	6	7	3	5	2	4	8	9
4	7	5	8	9	2	1	6	3	8
8	2	3	6	4	1	9	7	5	6



Eschmattenweg 9 - 3952 Susten
Tel. 027 / 473 64 40
E-Mail: info@gsb.reisen
www.gsb.reisen

5 sensationelle TAGE
599.- CHF
 inkl. Eintritte, Halbpension
 und tolle Ausflüge

Das grosse

Schlager Festival

in Ellmau



Auigros

Hansi Hüterseer

Oesch's die Dritten

Marc Pircher

Fraucine Jordi

Caliueros

Ihr Reisettermin:
 05.10. - 09.10.2016

5 TAGE LIVE-MUSIK VOM FEINSTEN!

Open Air Bodmerfest



Das diesjährige Bodmerfest punktet mit gutem Programm.

Visperterminen Dieses Jahr geht das traditionelle Bodmerfest vom 8. bis 10. Juli über die Bühne. Die Veranstaltung wird vom Jugendverein Visperterminen organisiert. Der Höhepunkt dieses Open Airs ist Liricas Analas. Diese junge Gruppe reist extra aus dem Bündnerland an. Auch die Reggaepioniere von Fusion Square Garden werden das Publikum sicherlich begeistern. Am Freitag eröffnet das Freiluftfesti-

val um 20.30 Uhr mit verschiedenen Konzerten. Am Samstagabend stehen ebenfalls wieder Konzerte auf dem Programm. Unter anderem heizt Top Project dem Publikum richtig ein. Auch regionale Künstler werden am Festival ihr Bestes geben. Am Sonntag um 10.00 Uhr findet die Messe mit Begleitung des Jodlerklubs «Balfrin» statt. Tagsüber kommt auch das jüngere Publikum voll auf seine Kosten. Je nach Witterung wird am Abend der EM-Final gezeigt. Für Besucher stehen Busse von Visp nach Visperterminen zur Verfügung. Von dort aus verkehren Shuttlebusse zur Bodmen. Der Rückweg von den Bodmen nach Visp kostet 5 Franken. Ein Tagespass für Freitag oder Samstag kostet 35 Franken. Wer beide Tage besuchen will, kann ein Kombiticket für 50 Franken kaufen. Der Eintritt für den Sonntag ist gratis. Neben dem Festivalgelände gibt es ein offizielles Campingareal. rz

Faszination Bergkristalle

Fiesch Am Sonntag, 10. Juli, findet in Fiesch im Saal Rondo bereits zum 49. Mal die traditionelle Mineralienbörse statt. Von 8.30 bis 17.00 Uhr stellen Aussteller aus nah und fern ihre Schätze aus. Bergkristalle, Mineralstufen, Schmuck und Gesundheitssteine aus dem Alpenraum werden präsentiert und verkauft. Ebenfalls

seltene Schmuckstücke aus bekannten Fundorten in Asien, Afrika und Amerika werden vertreten sein. In einer Sonderausstellung zeigt Philipp Imhof eine Auswahl seiner kostbarsten Funde. Die kleinen Gäste können erste Erfahrungen beim Steinklopfen sammeln. Für das leibliche Wohl sorgt die Kantine. rz



An der Mineralienbörse zeigen Aussteller ihre schönsten Schätze.

Kindertagesstätte Gletscherfloh in 3982 Bitsch

Zur Ergänzung unseres neuen Teams suchen wir ab August 2016 oder nach Vereinbarung

eine/n Fachfrau/mann Betreuung EFZ

Wir suchen: eine flexible und dynamische Persönlichkeit, welche verantwortungsbewusst, motiviert und teamorientiert arbeitet. Führungskompetenz, Engagement und Zuverlässigkeit sind weitere Voraussetzungen.

Wir bieten: ein angenehmes Arbeitsklima und Raum für Eigeninitiative. Wir legen Wert auf einen konstruktiven Meinungsaustausch und auf eine offene, respektvolle Kommunikation.

Für Fragen und Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frau Imhof Daniela, Kitaleiterin, +41 78 603 60 43

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte bis zum **15. Juli 2016** an: Gemeindeganzlei Bitsch, z. Hd Imhof Daniela Furkastrasse 88, 3982 Bitsch

TABAGIE

RAUCHER & GESCHENKSTUBE

Saltinaplatz 1, Brig-Glis

Wir suchen Dich!

Möchtest du im Oberwalliser Nachtleben als Security arbeiten? Dann bewirb dich noch heute bei uns. Die Firma Swiss Security Group GmbH sucht:

Anforderungen

- Schweizer Bürger/in oder EU-Bürger mit Niederlassungsbewilligung C
- Grundausbildung oder die Bereitschaft, diese zu machen
- Hohe Sozialkompetenz und Kommunikationsfähigkeiten
- ***Einwandfreier Leumund !!***
- **Keine offenen Betreibungen oder Verlustscheine!!**
- **Keine Straftaten in den letzten 10 Jahren!!**
- Gepflegtes Erscheinungsbild, sicheres Auftreten und gute körperliche Verfassung
- Alter zwischen 23 und 45 Jahren
- Bereit, im Stundenlohn zu arbeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an strebel@securitygroup.ch oder direkt telefonisch an: 079 211 47 85

RZ-Babys



Besuchen Sie unsere Babygalerie auf:



www.1815.ch

RZ

3 Sommeraktion für 2 Inserate

– Ab einer Grösse von 8/40 sowie Pavé buchbar

– Gilt für kommerzielle, Stellen- und Immobilien-Inserate

Gültig ab sofort bis 11. August 2016.

027 948 30 10
werbung@rz-online.ch

Schätze des Naturparks

Pfyn-Finges Der Regionale Naturpark Pfyn-Finges organisiert jeden Mittwochnachmittag bis Ende Oktober eine Exkursion durch den Naturpark. In einer rund zweieinhalbstündigen leichten Wanderung können die magischen Orte des Regionalen Naturparks entdeckt werden. Die Guides führen dabei durch die fantastische und einzigartige Umgebung. Die Wanderungen dauern jeweils von 13.30 bis 17.00 Uhr.

Am 1./3./5. Mittwoch im Monat werden die Schätze des Pfynwalds gezeigt unter dem Motto «Hotspot der Biodi-

versität». Am 2./4. Mittwoch im Monat führt die Exkursion zur Bhutanbrücke und zum Illgraben. Teilnehmer sollten dem Wetter angepasste Kleidung, Regen- oder Sonnenschutz wie auch gutes Schuhwerk tragen. Die Anmeldung ist erforderlich bis am Vorabend um 17.00 Uhr unter 027 452 60 60, per Mail admin@pfyn-finges.ch oder auf der Website www.pfyn-finges.ch. Die Exkursion wird ab vier Teilnehmern durchgeführt. Familien zahlen 50 Franken, Erwachsene 25 Franken und Kinder 10 Franken. Die Teilnehmerzahl ist limitiert. **rz**

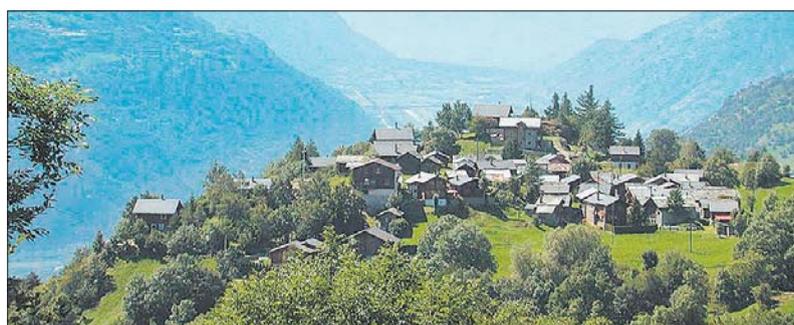


Die Schätze des Naturparks Pfyn-Finges entdecken.

Musikfest in Finnen

Finnen In Finnen, oberhalb von Eggerberg, geht am Wochenende vom 9. bis 10. Juli das Findnerfest über die Bühne. Festbeginn ist am Samstag um 20.30 Uhr. Der Auftakt macht DJ OGM, der mit seiner Musik die Leute zum Tanzen animieren wird. Für Unterhaltung für Jung und Alt ist gesorgt. Postverbindungen am Samstag: Visp ab 17.25 Uhr oder 21.08 Uhr und Finnen ab 4.10 Uhr. Die Festlichkeiten am Sonntag starten mit einem Gottesdienst, der von der Jodlergruppe «Grubenalp», Saas-Balen, musikalisch begleitet wird. Für die mu-

sikalische Unterhaltung sorgen auch noch die verschiedenen Musikgesellschaften «Kühmatt» aus Baltschieder, «Bryscheralp» aus Mund und die Musikgesellschaft «Findneralp» aus Eggerberg. Zwischen den vielen Darbietungen lädt Walter Keller aus Grächen zum Tanzen ein. Postautoverbindungen am Sonntag: Visp ab 9.08 Uhr, 11.08 Uhr und 14.08 Uhr und für die Rückfahrt aus Finnen ab 16.11 Uhr oder 18.16 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Musikgesellschaft «Findneralp» als Gastgeberin freut sich auf zahlreiche Besucher. **rz**



Das Findnerfest sorgt für gute Unterhaltung.

RZ KINO
EINE WOCHE KINOPROGRAMM

KINO ASTORIA VISP

Do 7.7.	20.30 h	Central Intelligence
Fr 8.7.	20.30 h	Central Intelligence
Sa 9.7.	14.00 h	Ice Age – Kollision voraus! 3D
	23.30 h	Central Intelligence
So 10.7.	14.00 h	Ice Age – Kollision voraus! 3D
	17.00 h	Ein ganzes halbes Jahr
	20.30 h	Central Intelligence
Mo 11.7.	20.30 h	Ein Mann namens Ove
Di 12.7.	20.30 h	Central Intelligence
	14.00 h	Ice Age – Kollision voraus! 3D
Mi 13.7.	20.30 h	Independence Day – Wiederkehr Premiere

Reservationen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

RZ-MOVIES

THE UNTOLD STORY

Der Kino-Dokumentarfilm von Regisseur und Produzent Hannes Michael Schalle erzählt die Lebensereignisse der Formel-1-Legende Niki Lauda rund um seinen beinahe tödlichen Unfall am Nürburgring (1976) und sein Comeback nur 33 Tage später im Autodromo Nazionale von Monza. Ein Comeback, das niemand für möglich gehalten hätte. Acht Jahre später sicherte sich Niki Lauda den dritten Weltmeistertitel in der Formel 1. Ehemalige Kollegen und Konkurrenten berichten vom Entstehen der «Legende Lauda».

Weitere Filme auf:
www.rzmovies.ch

WAS LÖFFT?

Kultur, Theater, Konzerte

Visp, 16.00 – 20.00 Uhr, Marktplatz
Pürümärt

Grächen, 16.7. – 23.7.

Brauchtumswoche 2016

Ausgang, Feste, Kino

Visperterminen, 8. – 10.7.

Bodmerfest

Finnen (oberhalb Eggerberg), 9./10.7.

Findnerfest

Aletsch Arena, 10.7., 10.00 – 16.00 Uhr

Bettmersee, *Gletschi-Fäscht*

Brig, bis 19.8., Stadtplatz, *Gartenplausch*

Goms, 16.7., *Wanderung Genuss 1815*

Zermatt, 22.7., ab 15.00 Uhr,

Matterhorn Plaza, *Jubiläumsfeier*

Sitten, 4. – 6.8., Les illes

Guinness Irish Festival

Sport und Freizeit

Glis, bis 10.7., Gliserallee, *EM-Arena*

Baltschieder, bis 10.7.,

Rest. Baltschiederbach, *EM Bistro*

Visp, 7.7., Charisma Pizza & Kebap,

Kebap MC Döner, *Neueröffnung*

Fiesch, 10.7., 8.30 – 17.00 Uhr,

Saal Rondo, 49. *Mineralienbörse*

Münster, 16.7., 13.00 Uhr,

Hotel Croix d'Or et Poste

Exkursionen Goms, Alpine Bauweise

Fiescheralp, 22.7., ab 17.30 Uhr,

Märjelensee, *Gratzuginacht*

Fiesch, 24.7., 13.00 Uhr, Hotel des Alpes

Exkursionen Goms-Wasserkraft

Täsch, 31.7., 33. *Täschalplauf*

mit Älplerfest

Niederernten, 9.10., 14.15 Uhr, Forst Goms

Exkursionen Goms-Holzenergie



Jeden Freitag ab 16.00 Uhr

Visper Pürümärt auf dem Kaufplatz

Mit regionalen Produkten, feinen Grilladen und Raclettes.
Diesen Freitag mit musikalischer Unterhaltung
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



«Bösi Buebe» im Schwingring

Visp Auf dem Visper Sportplatz «Mühley» fand am vergangenen Wochenende das Walliser Kantonalschwingfest statt. 83 Schwinger kämpften um einen der begehrten Kränze. Die Zuschauerinnen und Zuschauer, die auch aus Fribourg und der Waadt angereist waren, bekamen spannende Wettkämpfe zu sehen. Der Waadtländer Marc Gottofrey aus Echallens schwang schliesslich obenaus und konnte sich als Sieger ausrufen lassen.



John Schoch (54), Affoltern, Leila Amacker (41), Agarn, und Benito Lagger (49), Visp.



Remo (80) und Antonia (75) Stoffel, beide aus Visperterminen.



Werner (46) und Claudia (46) Brantschen, beide aus Zaniglas.



Karin (39) und Dani (39), beide aus Fiesch.



Rosmarie Seeberger (49), und Sabine Meyer (52), beide aus Kippel.



Ruedi (35) und Dominique (38) Bohren, beide aus Faulensee BE.



Rolando Tilibs (66), Visp, und Markus Wüthrich (49), Naters.



Pio Fallegger (46), Saas-Fee, und Carlo Buchs (24), Im Fang FR.

ANGETROFFEN: Julia In-Albon (64) Visp



Julia In-Albon, können Sie sich noch auf die Ferien freuen, oder sind diese bereits schon wieder vorbei?

(lacht) Sowohl als auch. Ich war bereits weg, aber werde bald noch mal für ein paar Tage in die Ferien gehen.

Hört sich gut an. Wo waren Sie und wo geht es hin?

Wir haben ein Chalet in Oberried, in dem wir viel Zeit verbringen.

Wenn Sie im Chalet sind, was tun Sie dann am liebsten?

Ganz klar wandern. Ich bin in diesem Jahr schon viel in der AletschArena gewandert.

Das war wunderschön und ich freue mich auf weitere Wandertouren, zum Beispiel hinunter zum grossen Aletschgletscher oder über eine der vielen Hängebrücken in der Region.

Also steht bei Ihnen die sportliche Aktivität während der Ferien im Vordergrund?

Das Wichtigste für mich ist, dass ich die Ferien geniessen kann. Wenn ich Lust dazu habe, dann gehe ich wandern. Besonders Spass macht es mir, wenn ich mit meinen Kindern und meinem Mann unterwegs sein kann. Obwohl mein Mann im Moment nicht so viel Zeit hat, da er mal wieder mit Umbauarbeiten beschäftigt ist (lacht).

Stellen Sie während der heissen Jahreszeit Ihre Ernährung um, sprich essen Sie bewusst leichter?

Ich habe zwei grosse Gärten, mit denen ich meine Familie versorgen kann. Bei uns gibt es im Sommer vor allem Salate und ab und zu ein bisschen Brot.

Gibt es einen Ort auf der Welt, an dem Sie gerne einmal Ferien machen möchten?

Ich würde manchmal schon gerne etwas weiter in die Ferne reisen. Allerdings ist mein Mann nicht so dafür, der zückt schon seine ID, wenn er durch den Lötschberg fährt (lacht). Wenn ich wählen könnte, würde ich gerne einmal in den Norden reisen. **mm**



Ludwina (73) und Franz (77) Schaller, beide aus Kalpetran.



Patrik (39) und Sonja (37) Gattlen, beide aus Susten.



Norbert (46) und Nadia (46) Marner, beide aus Visp.



Michaela Schmid (47), Visp, und Regina Schmid (47), Heimberg BE.



Jonathan König (30), Mörel, Philipp Ritz (28) und Michael Karlen, beide aus Bitsch.



Adrian Morger (23), Hinwil, und Rolf Chropf (27), Düdingen FR.



Cécile (46) und Larissa (13) Maître, beide aus Evolène.



Maji Jeiziner (47), Grächen, Toni Blatter (65), St. Niklaus, und Jean-Claude Jeiziner (48), Grächen.



Stefan Julier (38), Leuk, und Christian Dietrich (65), Naters.



Flavia Minder (20), Heitenried FR, und Michelle Rappo (21), Pfaffeien FR.



Dominic (47) und Andrea (55) Eggel, beide aus Ried-Brig.



Catherine Huber (15), Heimberg BE, und Annalene Schmid (16), Visp.

FOTOS Susanne Boots



Weitere Bilder auf: www.1815.ch

FÜNFLIBER-INSERATE

ZU VERKAUFEN

Sämtliche Immobilien (USPI Valais)
www.immobiliens-kuonen.ch
 079 416 39 49

Kenzelmann Immobilien
 www.kenzelmann.ch, 027 923 33 33

Agten Immobilien
 Immobilien aller Art, 078 607 19 48
 www.agtenimmobilien.ch

Einweg-/Plastikgeschirr
 Online-Shop, www.abc-club.ch

Albert Immobilien Albert Leo,
 Kauf & Verkauf, 079 202 73 73
 www.albertimmobilien.ch

Küche Ausbau selbst, Preis n. Vereinb.,
 079 939 97 40

Glis **5 1/2-Zi-Whg** teilrenoviert,
 mit Einstellplatz, ab 1.11., 079 342 18 52

Kinderwagen Pousset, Stubenwagen,
 Fr. 400.-, 079 912 89 92

Backofen 3-jährig, NP Fr. 400.-,
 VP Fr. 195.-, 079 845 70 85

Zeneggen **Bauland** 730 m²
 079 611 74 10

Decken-Wandleuchten
 079 387 16 93

Briannen **Bauland** 1000 m²,
 NZ 2600 m², 079 574 61 88

Bauland in Zeneggen, verschiedene
 Parzellen, 079 220 75 62

Jagd Waffen + Antik + Geweihe
 079 409 32 50

Golfmitgliedschaft Leuk günstig
 zu kaufen. Interessenten melden
 sich unter 079 109 25 43

Visp **4 1/2-Zi-Whg** in zentraler Lage,
 3. Stock mit Lift und 2 Balkonen, inkl.
 Keller, Estrichabteil u. Garage
 VP Fr. 360 000.-, 079 353 87 18

1 **Saxofon** Sopran (neu),
 1 Sax. Alt (Occ.), 079 908 56 06

Moos/Naters **EFH** werden Sie
 Eigentümer für nur Fr. 400.- im Monat
 079 229 05 82

Heuhackmaschine Dengelapparat
 027 956 13 86

Küchen- und Geschirrmaterial
 079 458 20 93

Baltschieder **4 1/2 + 3 1/2 + 2 1/2-Zi-Whg**
 bezugsbereit März 2017
 027 923 30 62, Top-Lage

Schwyzörgelis auch Miete,
 Rep. und Beratung, Begleitunterricht
 für Anfänger, 079 221 14 58

ZU VERMIETEN

Mörel **3 1/2-Zi-Whg** & Parkplätze
 078 666 11 86

Termen **4 1/2-Zi-Whg** ab sofort oder n.
 Übereinkunft, Fr. 1200.- exkl. NK,
 079 744 29 14

Naters **4 1/2-Zi-Whg** zentral, Furkastr.,
 Fr. 1250.- inkl. NK, 079 598 69 81

Naters **2-Zi-Whg** mit PP, Balkon,
 Fr. 700.- inkl. NK, Bamattaweg,
 079 520 27 21

Sitten **Studio** Balkon, Keller, ab 18. Juli
 o.n.V., Fr. 790.- inkl. NK, 079 871 62 08

Inden **Pfarrhaus** 2 gr. + 4 kl. Zimmer,
 Garten, max. 4 Pers., Fr. 1200.-, exkl. NK
 027 473 28 56

Ab sofort grosszügige **5 1/2-Zi-Whg**
 in Brig Rhonesandstr. 26, Fr. 1850.- inkl.
 mit EP, 027 946 15 46, 079 594 03 02
 a.aufderegg@bluemail.com

Leukerbad **3 1/2-Zi-Whg** ab sofort
 mit PP, Fr. 1250.- inkl. NK, 079 628 58 23

Grosses **WG-Zimmer** mit eigenem
 Bad-WC Ried-Brig, 079 629 15 89,
 2 Min. von Bushaltestelle

Garagenbox Kelchbachstr. 5, Naters
 079 384 04 29

Visp Zentrum **Studio** Fr. 555.- inkl. NK
 027 530 00 01

Visp **3-Zi-Alt-Whg** Keller, Estrich,
 per 1. Okt., Fr. 700.- inkl. NK, Depot
 Fr. 2000.-, filsonne@gmx.ch

Termen, neu renovierte sonnige **3-Zi-Whg**
 Fr. 1050.- exkl. NK, 076 554 10 21

3 1/2-Zi-Whg am Kaufplatz Visp,
 neu renoviert, Estrich, Parkplatz
 078 600 60 57

Brig, grosse **5-Zi-Whg** ruhige Lage,
 Nichtraucher, Fr. 1500.- + NK + Garage,
 079 267 20 30

3-Zi-Whg ab sofort, Gliserallee 166,
 Fr. 1250.-, 079 195 39 97

Steg **2 1/2-Zi-Whg** ab 1. Juli, Fr. 1070.-
 027 932 26 25

MFH Bellevue, div. Whg ab sofort
 027 932 26 25

Geschäftslokal oder Bürolokal
 in Brig, an zentraler Lage (bei Hotel
 Europe, vis-à-vis Bahnhof) div. Flächen +
 Räume mit oder ohne Garage, Total circa
 120 m², ab sofort, 079 891 96 30

Brig, Termerweg **61 1/2-Zi-Whg**
 unmöbl., NR, Nähe Koll./BFS/OMS/
 Ortsbus, Fr. 600.- inkl. NK, ab 10. Aug.
 027 923 90 94

Termen **4 1/2-Zi-Whg** ab sofort o.n.V.,
 Fr. 1300.- inkl. NK, 079 728 41 20

Stalden **4 1/2-Zi-Whg** Fr. 950.- inkl. NK
 079 751 52 36

Glis, möbl. **Studio** 1 P. ab sofort, mit PP
 079 272 00 78

Bitsch, ab 1. August **2 1/2-Zi-Whg-Parterre**
 Reduit, Keller, Gartensitzplatz,
 Fr. 790.- + NK Fr. 125.- evtl. Garage
 Fr. 100.-, 079 706 83 19

Termen **3 1/2-Zi-Whg** Fr. 1100.- inkl.
 NK, 079 728 41 20

Albigen **Chalet** möbliert, Jahresmiete,
 ideal für 2 Pers., Fr. 680.- exkl. NK
 079 273 10 87

Susten/Feithieren – Erstvermietung,
4 1/2-Zi-Dach-Whg 147 m², Massiv-
 holzparkett, rollstuhlgängig, Waschm.
 etc., Fr. 1980.- + NK, 079 321 09 39

Steg **4 1/2-Zi-Whg** ab sofort, Fr. 1660.-
 027 932 26 25

Naters **4 1/2-Zi-Whg** ab sofort
 079 213 73 28

Einstellplatz für Wohnmobile
 079 628 28 07

Visp **Autoeinstellplätze** Nähe Spital
 und im Zentrum, 079 220 73 39

Zentrum Visp, freundliche, helle **2-Zi-Whg**
 Miete Fr. 900.-/Mt. + Fr. 110.-/Mt.
 NK, 027 946 25 55

Visp, schöne, helle **2-Zi-Whg** in den
 Kleegärten, Miete Fr. 1050.-/Mt. + Fr.
 100.- NK/Mt., 027 946 25 55

Visp, schöne, helle **2-Zi-Whg** in den
 Kleegärten, Miete Fr. 1050.-/Mte. + NK
 Fr. 110.-/Mte., 027 946 25 55

Steg **3 1/2-Zi-Whg** ab sofort, Fr. 1440.-
 027 932 26 25

Brig Hofjistr. **Studio** Fr. 450.-
 079 177 15 77

Gute Lage Glis, **Studio** inkl. NK
 Fr. 620.-, 079 339 69 10

Visp, schöne, helle **2-Zi-Whg** in den
 Kleegärten, Miete Fr. 1050.-/Mte. + NK
 Fr. 110.-/Mte., 027 946 25 55

GESUCHT

Zu verkaufen Immobilien
 grandimmobilien@bluwin.ch
 078 677 11 51

Immobilien aller Art
 agten@agtenimmobilien.ch
 078 607 19 48

Zu kaufen gesucht Spycher, Ställe, Stadel
 in Blockbau + div. Altholz zur
 Demontage, mind. 80-jährig
 www.ruppi.ch, 078 817 30 87

Birchler **Antiquitäten** sucht Möbel,
 alte Bilder, Skulpturen, komplette
 Wohnungen, Markenuhren, Silber, Gold-
 schmuck aller Art usw., 079 606 11 71

«Für und Familiär», Möchten Sie eine
Immobilie KAUFEN oder VERKAUFEN?
 www.immo-elsig.ch oder 079 283 38 21

Serviceaushilfe 1x pro Woche in
 Naters, 079 364 61 07

FAHRZEUGE

Kaufe **Autos/Busse/Traktoren**
 für Export, 078 711 26 41

Opel Corsa 54 000 km
 guter Zustand, 079 939 97 40

Audi A6 Jg 96, 4x4, günstig,
 167 000 km, 079 441 55 77

Roller Yamaha 400 25 KW, Jg 07,
 blau, 5000 km, Top, 076 514 15 75

Mietbus ab Fr. 100.- div. Grössen
 027 946 09 00

Suche alte **Vespa/Lambretta**
 079 614 73 04

Swiss Auto kaufe alle Autos,
 Busse gegen bar, 076 461 35 00

Auto Export Kaufe gegen bar
 079 253 49 63

Kaufe alle Autos Busse + Lastwagen
 gegen bar, 079 892 69 96

DIVERSES

www.plattenleger-oberwallis.ch
 Um- und Neubauten, 076 536 68 18

Solar- + Wärmetechnik
 Marco Albrecht, 079 415 06 51
 www.ams-solar.ch

Rhoneumzug Umz./Rein./Räu./Ents.
 aller Art, 079 394 81 42

Wohnungsräumung
 zuverlässig + günstig, 077 496 39 99

Sanitär Rep. + Umbauten
 SIMA Schmid 079 355 43 31

Antiquitäten Restauration &
 Reparatur von Möbeln aller Epochen,
 079 628 74 59

Einmann-Musiker Schlagel,
 Oldies (Gesang), 079 447 83 43

Passfoto/Hochzeit 1h-Service,
 www.fotomathieu.ch

Übernehme **Restaurierung**
 von Giltsteinöfen, 079 401 49 18

Sanitär, Heizung, Solaranlagen
 gerne erstelle ich Ihnen eine Offerte,
 zum fairen Preis, eidg. dipl. Fachmann,
 078 610 69 49, www.arnold-shs.ch

Hypnose hilft Karin Werlen,
 www.sanapraaxis.ch

Schreiner f. Nussbaumh. u. Renov.,
 078 851 53 37

Solar- & Wärmetechnik 079 415
 06 51, www.ams-solar.ch, Marco Albrecht

Schmerztherapie in Siders nach
 Dr. Libscher & Bracht, 079 607 75 12
 www.resetting.ch

Langzeitpflege und Betreuung
 von hilfsbedürftigen und älteren Leuten
 (SRK-Langzeitpflege), 079 450 35 11

Hypnosetherapie
 Angst? Abnehmen? Rauchstopp?
 Zwänge? Stress? etc. Hypnose kann
 Ihnen helfen, 075 425 07 42
 www.hypnosepraxis-neo.ch

Luftaufnahmen ab Fr. 150.-
 www.aerialpictures.ch

Nageldesign Maniküre & Pediküre
 079 843 90 69

Diverse Möbel zu verschenken
 079 418 79 51

Neu: Secondhandlager
 Kehrstr. 7 Naters, 077 484 56 86

Holzerei entferne oder fälle Bäume,
 www.holzerei.ch, 079 439 54 59

100% WIR Fassaden **Maler-Gipser**
 CH-Firma! 079 262 35 53, Nur kurz WIR
 von Fr. 10.- bis 30 000.-, Ausführung
 ganzer Kt. Wallis mit Garantie

Rückentherapien Schmerzbehand-
 lungen, Massagen, gute Erfolgsresultate,
 079 600 14 66

TREFFPUNKT

Partyservice Martin Stocker, Visp,
 079 543 98 47, www.party-service-stocker.ch

Rentnerin, Witwe, mollig, gesund, sucht
Rentner f. Freizeit und schönes
 Zusammensein, 076 459 45 73

Mann, Anfang 50, sucht **Frau** (bis 65) für
 schöne Beziehung, 076 257 01 96

Kreieren Sie Ihr **Coupe** selbst. Ässu,
 trichu, Plädäregg, Gasthaus zur Traube
 Visp, Di – So offen

Luxus, den man sich leisten darf,
Stretch-Limo zum Mieten
 www.limowall.ch, 079 445 05 46

RZ-HIT: FÜNFLIBER-INSERATE!

Alle 5-Liber-Inserate online!
 www.1815.ch/1815.maert

- ZU VERKAUFEN
- ZU VERMIETEN
- GESUCHT
- FAHRZEUGE

- DIVERSES
- TREFFPUNKT
- RESTAURANT
- KURSE

Annahme- und Änderungsschluss:
 Montag, 11.00 Uhr
Anzahl Erscheinungen:
 1x 2x 3x 4x

Talon ausfüllen und mit Bargeldbetrag (Geld bitte befestigen) einsenden an (kein Fax):
RZ Oberwallis, Pomonastr. 12, 3930 Visp. Die RZ ist nicht für den Inhalt der Inserate haftbar.
Text (pro Buchstabe und Leerzeichen 1 Feld):

5 Fr.

15 Fr.

25 Fr.

35 Fr.

Ihre Adresse:






Wallis

Walliser Wochen

bis 30. Juli 2016



3.70



Walliser Roggenbrot AOP,
500 g (100 g = 0.74)



2.80



Pro Montagna Aletsch Grand Cru,
Portion ca. 250 g, per 100 g



7.50

Räss Walliser Rohschinken fein,
per 100 g



**Tages-
preis**

Walliser Aprikosen,
extra offen



4.50



Pro Montagna Berg-Magronen,
500 g (100 g = 0.90)



16.95

Valais AOC Johannisberg Hurlevent
Charles Favre 2014, 75 cl (10 cl = 2.26)

Solange Vorrat. Preisänderungen vorbehalten.
Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



Für mich und dich.